

2017



19

Kriminalität
und Strafrecht

Neuchâtel 2018

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2017 der polizeilich registrierten Straftaten



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2016,
Neuchâtel 2017, 83 Seiten, Fr. 18.–, Bestellnummer: 1116-1600

Polizeilich registrierte Tötungsdelikte 2009-2016 Innerhalb und ausserhalb des häuslichen Bereichs, Neuchâtel 2018,
44 Seiten, Bestellnummer: 797-1600-05

**Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik:
2009 – 2014,** Neuchâtel 2015, 4 Seiten, gratis,
Bestellnummer: 1568-1400-05

Polizeilich registrierte häusliche Gewalt 2009 – 2013,
Neuchâtel 2014, 12 Seiten, Fr. 5.–, Bestellnummer: 797-1300-05

Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2015,
Neuchâtel 2016, 12 Seiten, gratis, Bestellnummer: 995-1500-05

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2017 der polizeilich registrierten Straftaten

Redaktion
Herausgeber

Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2018

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
pks@bfs.admin.ch

Redaktion: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht

Originaltext: Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layout: Sektion Kriminalität und Strafrecht
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank
heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen
typografischen Standard der BFS-Publikationen.

Titelseite: Sektion DIAM, Prepress/Print

Druck: in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2018
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

Bestellungen Print: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch

Preis: Fr. 18.– (exkl. MWST)

Download: www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer: 1116-1700

ISBN: 978-3-303-19072-2



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten ...	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten	18
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	20
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	24
2.4.1	Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	24
2.4.2	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	24
2.4.2.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	24
2.4.2.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	25
2.4.2.3	Ausländergesetz (AuG)	25
2.4.3	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	26
2.4.4	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	27
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	27
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.5	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
2.4.5.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	31
2.4.5.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.5.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.6	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	32

3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten.....	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	35
3.1.4.1	Tötungsdelikte	35
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
3.9	Ausländergesetz (AuG).....	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	59

4	Zeitreihen.....	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	64
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen	70
4.2	Grafiken	71
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen.....	71
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	72
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	73
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	73
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74
5	Methodisches Glossar	75
5.1	Einführung.....	75
5.2	Definitionen	75
5.2.1	Fall	75
5.2.2	Straftat	75
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	75
5.2.4	Geschädigte Person	75
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	75
5.2.6	Gemeindestand	76
5.3	Auswertungsprinzipien	76
5.3.1	Ausgangsst Statistik.....	76
5.3.2	Tatortprinzip	76
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	76
5.4	Kennzahlen.....	76
5.4.1	Absolute Zahlen.....	76
5.4.2	Relative Zahlen	76
5.4.3	Grafiken	77
6	Tabellenverzeichnis	78
7	Abbildungsverzeichnis	79

Vorwort: Interpretation der polizeilichen Kriminalstatistik

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wurde im Jahr 2009 revidiert. Seitdem zeichnen alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Zählregeln, Kodierungsweisen, Erfassungs- und Auswertungsprinzipien auf.

Da die Statistik auf den Daten der Polizei beruht, die nur ihr bekannt gewordene Straftaten bearbeiten kann, muss auf einige wichtige Grundsätze für die korrekte Interpretation der Ergebnisse hingewiesen werden.

Dunkelfeld und Einflussfaktoren

Die PKS verzeichnet nur die bekannt gewordene Kriminalität – das sogenannte **Hellfeld**. Zur **Dunkelziffer** – die der Polizei nicht bekannte Kriminalität – enthält die PKS keine statistischen Daten. Somit spiegelt die PKS nicht das tatsächliche Kriminalitätsvorkommen ab, sondern die von der Polizei aufgezeichnete Kriminalität. Eine Veränderung des Anzeigeverhaltens in der Bevölkerung kann die Grenze zwischen der polizeilich registrierten Kriminalität und der Dunkelziffer verändern, obwohl in Wirklichkeit das tatsächliche Kriminalitätsvorkommen unverändert bleiben kann.

Die beiden folgenden Beispiele veranschaulichen den Einfluss des Anzeigeverhaltens auf die Ergebnisse der polizeilichen Kriminalstatistik. Erstes Beispiel: Die Anzeigequote bei Diebstählen ist sehr hoch, da die Versicherung nur Leistungen erbringt, wenn eine Anzeige vorliegt¹. Eine Anzeige bringt der geschädigten Person in einem solchen Fall also einen klaren Vorteil. Zweites Beispiel: Für Opfer sexueller Gewalt gibt es oftmals persönliche Gründe von einer Anzeige abzusehen, folglich ist die Anzeigequote geringer.

Die Zahl der registrierten Fälle wird unabhängig vom tatsächlichen Kriminalitätsvorkommen von weiteren Faktoren beeinflusst. Dies sind insbesondere:

- die in bestimmten Bereichen der Kriminalität (sogenannte Kontrollkriminalität) unternommenen Anstrengungen und bereitgestellten Ressourcen (zum Beispiel: Bekämpfung des Drogenhandels und –konsums²),
- die kantonspezifische Kriminalpolitik bzw. die von den Staatsanwaltschaften festgelegten Richtlinien,
- Gesetzesänderungen.

Grenzen der Interpretation

Polizeistatistiken sind generell nur einer von mehreren Indikatoren für Kriminalität. Um ein Kriminalitätsphänomen erfassen zu können, müssen weitere Indikatoren berücksichtigt werden, zum Beispiel Strafurteilsstatistiken, Strafvollzugsstatistiken und Umfragen. Die PKS misst die Kriminalität in der Schweiz indirekt, d.h. anhand der polizeilich registrierten Straftaten. Wie viele der tatsächlich begangenen Straftaten angezeigt werden, hängt stark vom Bereich und/oder der Straftat ab. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es diesen Sachverhalt immer zu berücksichtigen.

Trotz der vereinheitlichten Erfassungsmethode lassen sich die Daten je nach Grösse und Typ der Gemeinden nur beschränkt miteinander vergleichen. Vor allem in Städten können die geografische Lage, die Grenze zu anderen Ländern sowie die Funktion als Kernstadt mit kulturellen Angeboten und beruflichen Aktivitäten die Ergebnisse beeinflussen³. Die polizeiliche Kriminalstatistik eignet sich daher weniger für geografische Vergleiche als für die Auswertung zeitlicher Entwicklungen.

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Ausgangsstatistik, d.h. das in den Auswertungen berücksichtigte Datum der Straftat entspricht nicht dem effektiven Tatdatum, sondern dem Datum, an dem die Polizei den Fall an das BFS übermittelt hat⁴. Dadurch sind die Zahlen des Vorjahrs zum Jahresbeginn sehr rasch verfügbar, sodass eine aktuelle Bestandsaufnahme möglich ist. Es kann von einem Jahr zum anderen zu einer Diskrepanz zwischen dem mutmasslichen Zeitpunkt der Straftatbegehung und dem Ausgangsdatum kommen, hauptsächlich aufgrund der Bearbeitungs- und Aktualisierungsdauer. Diese Problematik stellt sich jedoch nicht, wenn die Analyse mehrere Jahre und längerfristige Entwicklungen umfasst.

Schliesslich enthält die PKS keine Informationen über später eingeleitete Justizverfahren. Das heisst, dass Freisprüche und Verfahrenseinstellungen in der Statistik nicht berücksichtigt sind. Des Weiteren kann die Beurteilung der Deliktsart im weiteren Verfahrensverlauf von Staatsanwaltschaft und Gericht von der anfänglichen Beurteilung durch die Polizei abweichen.

¹ Zwischen der Schadenssumme und dem Anzeigeverhalten besteht ein Zusammenhang. Je höher die Summe, desto häufiger werden die Diebstähle zur Anzeige gebracht (Killias, M. [2012]. Précis de criminologie, Killias et al., Bern: Stämpfli, S. 79–84).

² Schweizer Vier-Säulen-Drogenpolitik

³ siehe Abschnitt über die Häufigkeitszahlen der Kantone und Städte im Vergleich in der Einleitung

⁴ Diese Entscheidung wurde bei der PKS-Revision von 2009 im gegenseitigen Einvernehmen sämtlicher kantonalen Polizeibehörden getroffen.

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, für die alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten und registrierten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien aufzeichnen. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über das Strafgesetzbuch (StGB), das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG). Für ausgewählte Vermögens- und Gewaltstraftaten werden Häufigkeitszahlen berechnet. Sie zeigen die Anzahl Straftaten im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung der Kantone und Städte ab 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies ermöglicht einen besseren Überblick über die lokalen kriminellen Phänomene und ihre Entwicklung⁵. Im zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Tabellen mit den Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt und mit Grafiken veranschaulicht.

Übersicht

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 439 001 Straftaten gegen das StGB, 80 074 gegen das BetmG und 38 054 gegen das AuG in der PKS erfasst. Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze, das Strassenverkehrsgesetz (SVG) oder andere Bundesnebensgesetze werden für die PKS nicht für die gesamte Schweiz erhoben.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten gegen das StGB ist gegenüber 2016 um 6,1% zurückgegangen. Damit wurde erneut der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 erreicht⁶. Auch beim BetmG und beim AuG wurde ein Rückgang von 3,8% bzw. 9,1% verzeichnet.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2017 wurden 95,3% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) aufgeklärt. Bei den übrigen Straftatbeständen des StGB variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen, unter denen die Straftaten begangen wurden, zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 87,1% bzw. 84,7% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Bei den Vermögensstraftaten wird die Aufklärungsquote durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen beeinflusst. Sie lag im Jahr 2017 bei 22,1%. Ohne diese beiden besonders häufigen Straftatbestände (60,1% der Straftaten gegen das StGB) betrug die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten 53,1%. Demgegenüber blieben die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das BetmG (96,2%) und das AuG (99,9%) hoch, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren. Ferner ist zu beachten, dass die Verteilung der beschuldigten Personen nach Staatszugehörigkeit je nach Straftatbestand, Gesetz und Kanton beträchtlich variieren kann.

Die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das StGB beschuldigten Personen ist im Jahr 2017 stabil geblieben (-0,1%) und belief sich auf 78 184 (2016: 78 240 beschuldigte Personen). Nachdem die Anzahl der beschuldigten Minderjährigen sieben Jahre rückläufig war, stieg sie 2017 um 8,3% auf 8593 (2016: 7938). Die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige) ist insgesamt um 3,2% gesunken und erreichte den tiefsten Wert seit 2009. Bei den übrigen beschuldigten Erwachsenen ist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung zu verzeichnen (2017: -0,3%; 2016: +2,4%). Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (1399 Beschuldigte), Sachbeschädigung (1941 Beschuldigte), nicht näher spezifiziertem Diebstahl (1016 Beschuldigte), Tötlichkeit (850 Beschuldigte), einfacher Körperverletzung (684 Beschuldigte) oder Beschimpfungen (648 Beschuldigte) polizeilich registriert.

⁵ Die Zahlen der früheren Jahre können den jeweiligen Jahresberichten oder der Internetseite entnommen werden: → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Kantonale Statistiken

⁶ Für die wichtigsten Straftaten wird die Entwicklung grundsätzlich in Prozentzahlen ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Unterschieden führen können.

Betrachtet man die Staatszugehörigkeit der gemäss StGB verzeigten Beschuldigten, so ist die Entwicklung sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern als auch bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, relativ stabil (+349 Beschuldigte, +0,9% bzw. +164 Beschuldigte, +0,7%). Die Anteile der Beschuldigten aus der ständigen Wohnbevölkerung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert: 60,7% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige (37 417 Beschuldigte), 39,3% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung (24 182 Beschuldigte).

Auch im Asylbereich ist die Anzahl der Beschuldigten relativ stabil geblieben (+99 Beschuldigte, +2,9%; 2016: +872 Beschuldigte, +34,3%). Die Zahl der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung ist indes erneut gesunken (−4,9%) und lag 2017 bei 13 073 (2016: 13 741). Der Anteil der Beschuldigten aus dem Asylbereich betrug 2017 insgesamt 4,5% aller beschuldigten Personen, der Anteil der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung belief sich auf 16,7%.

Gewaltstraftaten

Zur Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Die schweren Gewaltstraftaten machten 2017 insgesamt 3,5% aller Gewaltstraftaten aus (2016: 3,3%). Darunter fallen Tötungsdelikte (45 vollendet/191 versucht), schwere Körperverletzung (586 Straftaten), Vergewaltigung (619 Straftaten) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 StGB (10 Straftaten). 18,2% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) wurden mit einer Schusswaffe und 44,5% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (54,6%). Die Anzahl der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche; 43 Straftaten) entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009–2016: 42), mit einem Maximum von 51 in den Jahren 2009 und 2012 und einem Minimum von 18 im Jahr 2014.

2017 wurden 1454 schwere Gewaltstraftaten verzeigt; das sind +47 Straftaten bzw. 3,3% mehr als 2016 (1407 Straftaten). Die minderschweren Gewaltstraftaten sind im Vergleich zu 2016 leicht zurückgegangen (−1,3%), vor allem aufgrund der rückläufigen Zahlen bei einfachen Körperverletzungen (−350 Straftaten, −4,5%), Nötigung (−443 Straftaten, −17,7%) und der Beteiligung an Angriffen (−133 Straftaten, −10,5%). Gewalt und Drohung gegen Beamte sowie Tötlichkeiten haben hingegen zugenommen (+338 Straftaten, +12,2% bzw. +316 Straftaten, +2,6%).

Straftaten häuslicher Gewalt⁷ können anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person als solche identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können, erfasst. Für das Jahr 2017 wurden in der Schweiz 17 024 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert (2016: 17 685), dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer leichten Abnahme⁸ um 3,7%. Am häufigsten handelte es sich um Gewaltstraftaten in der Partnerschaft. Von allen vollendeten Tötungsdelikten im Jahr 2017 wurden 46,7% (2016: 42,2%) bzw. 21 (2016: 19) im häuslichen Bereich verübt. Dieser Wert liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009–2016: 25 Straftaten). Da es bei Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt nicht immer zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, bilden diese Zahlen die häusliche Gewalt nicht umfassend ab, sondern entsprechen lediglich den polizeilich gemeldeten und registrierten Straftaten.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 6957 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme entspricht (−372 Straftaten, −5,1%). Diese ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der unzulässigen Ausübung der Prostitution (−298 Straftaten, −22,2%), der sexuellen Handlungen mit Kindern (−176 Straftaten, −14,3%) und des Exhibitionismus (−87 Straftaten, −15,9%). Steigende Zahlen zeigen sich bei Vergewaltigungen (+31 Straftaten, +5,3%) und Pornografie (+218 Straftaten, +17,0%).

⁷ Internetseite zu polizeilich registrierter häuslicher Gewalt seit 2009: Bundesamt für Statistik → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häusliche Gewalt

⁸ Dieser Rückgang um 3,7% entspricht einer effektiven Abnahme um 661 Straftaten. Ein Teil davon ist darauf zurückzuführen, dass Drohungen im Kanton Neuenburg nicht mehr erfasst werden, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden. Dieser Kanton verzeichnete dadurch zwischen 2016 und 2017 bei den Drohungen im häuslichen Bereich einen Rückgang um 173 Straftaten. Insgesamt beläuft sich die Abnahme bei den Drohungen (auch ausserhalb des häuslichen Bereichs) auf 368 Straftaten.

Vermögensstraftaten

Den mit 67,5% weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das StGB machen Straftaten gegen das Vermögen aus. Davon entfielen etwas weniger als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2017 wurden 136 816 Diebstähle verübt bzw. 178 719, wenn die Fahrzeugdiebstähle einbezogen werden. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen die Sachbeschädigungen aus: 2017 wurden 42 925 Straftaten registriert, die nicht im Zusammenhang mit Diebstählen stehen.

Mit einer Abnahme von 19 261 Straftaten (–6,1%) waren die Vermögensstraftaten zwischen 2016 und 2017 erneut rückläufig und verzeichneten den tiefsten Wert seit Einführung der neuen PKS im Jahr 2009 (2017: 296 328; 2016: 315 589). Zurückgegangen sind hauptsächlich Diebstähle (–9915 Straftaten, –6,8%) und im Besonderen Einbruchdiebstähle (–4436 Straftaten, –12,0%), Taschendiebstähle (–2718 Straftaten, –15,1%) und Diebstähle ohne nähere Spezifikation (–1387, –3,0%). Auch die Zahl der Betrugsstraftaten (–2490 Straftaten, –15,8%) hat sich verringert⁹. Darüber hinaus wurden im Jahr 2017 weniger Einbruch- und Einschleichdiebstähle registriert als im Jahr 2016. Sie gingen von durchschnittlich 127 auf 113 pro Tag zurück.

Es gab aber auch Ausnahmen. So haben etwa betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (+168 Straftaten, +3,5%), unrechtmässige Aneignung (+98 Straftaten, +3,6%) und unbefugte Datenbeschaffung (+88 Straftaten, +9,0%) zugenommen.

Ehrverletzungen und strafbare Handlungen gegen den Geheim- oder Privatbereich

Zwischen 2016 und 2017 haben Beschimpfungen (+121 Straftaten, +1,3%), Verletzungen des Schriftgeheimnisses (+63 Straftaten, +24,8%) und üble Nachrede (+42 Straftaten, +2,6%) leicht zugenommen. Bei Verleumdungen und beim Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179^{septies} StGB) ist hingegen ein Rückgang festzustellen (–198 Straftaten, –14,3% bzw. –198 Straftaten, –10,5%).

Häufigkeit der Straftaten in den Kantonen und Städten

Im Bereich der Vermögens- und Gewaltstraftaten werden Häufigkeitszahlen berechnet. Sie zeigen die Anzahl Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner und ermöglichen einen besseren Überblick über die lokalen kriminellen Phänomene¹⁰ in den Kantonen und Städten mit mehr als 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Bereich der Vermögensstraftaten sind die Einbruch- und Einschleichdiebstähle auf nationaler Ebene rückläufig. Mit 4,9 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner wurde 2017 der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 verzeichnet. Die Kantone mit den höchsten Häufigkeitszahlen weisen nach wie vor höchstens 10 Einbruch- und Einschleichdiebstähle pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner auf. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl polizeilich registrierter Einbruch- und Einschleichdiebstähle pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner in 21 Kantonen abgenommen. Der stärkste Rückgang mit 2 Straftaten weniger pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner wurde in den Kantonen Jura und Waadt verzeichnet. Unter den Städten mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist die Anzahl Einbruch- und Einschleichdiebstähle pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner in 18 Städten gesunken. Am stärksten war diese Abnahme mit 3 Straftaten weniger pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Städten Bern und Lausanne.

Ein direkter Vergleich der im Vorwort dieses Berichts erläuterten Häufigkeit der Gewaltstraftaten zwischen zwei Kantonen bzw. zwischen zwei Städten¹¹ ist nicht sinnvoll. Diese Werte eignen sich vielmehr für einen zeitlichen Vergleich der gleichen Einheit. Alle Gewaltstraftaten zusammengefasst lag der gesamtschweizerische Durchschnitt 2017 bei 5,0 Gewaltstraftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner; dies ist der tiefste Wert seit 2009. 17 Kantone verzeichneten einen Rückgang der Häufigkeitszahlen, am ausgeprägtesten war er im Kanton Glarus mit mehr als 2 polizeilich registrierten Straftaten weniger pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. In 2 Kantonen blieben die Häufigkeitszahlen unverändert, in 7 weiteren Kantonen stiegen sie leicht an (zwischen 0,1% und 1,0%).

⁹ 2016 wurden im Rahmen eines einzelnen Falls im Kanton Aargau 3920 Betrugsstraftaten und Urkundenfälschungen registriert. Ohne diesen Fall würde zwischen 2016 und 2017 eine Zunahme von 1430 Straftaten (+12,1%) beobachtet werden.

¹⁰ Ein Überblick über die Jahre 2009 bis 2017 findet sich hier: → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Kantonale Statistiken

¹¹ Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen darf nicht vergessen werden, dass eine Stadt ein Knotenpunkt menschlicher Aktivitäten ist, die je nach geografischer Lage (Nähe zu einer anderen Grossstadt) und unabhängig von der Einwohnerzahl unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Ausserdem hält sich in den Städten tagsüber und nachts eine Vielzahl Personen auf, die nicht in der Stadt wohnen, sodass die Anzahl der Anwesenden die Anzahl der offiziell gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner häufig übersteigt. Die Häufigkeit der gesamten Gewaltstraftaten könnte in manchen Städten deshalb möglicherweise zu hoch geschätzt sein, da Straftaten an Personen von der Zahl der Anwesenden abhängig sind.

In 12 der 23 Städte mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern waren die Häufigkeitszahlen der polizeilich registrierten Gewaltstraftaten rückläufig. Sie gingen zwischen 0,3‰ und 2,1‰ zurück. Die stärkste Abnahme verbuchten die Städte Neuchâtel¹² und Fribourg. In 2 weiteren Städten blieben die Häufigkeitszahlen unverändert, in den übrigen 9 nahmen sie zwischen 0,2‰ und 2,2‰ zu.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2017 wurden von der Polizei gesamthaft 80 074 Widerhandlungen gegen das BetmG registriert. Etwas weniger als die Hälfte dieser Straftaten (46,8%) entfiel auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (56,3%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das BetmG zu einer Abnahme von 3,8% (2016: -3,3%). Während der Besitz von Betäubungsmitteln (-2487 Straftaten, -7,5%), der Konsum (-1031 Straftaten, -2,7%) und der Handel (-186 Straftaten, -2,2%) zurückgingen, war beim Schmuggel (+437 Straftaten, +23,0%) sowie beim Anbau und der Herstellung von Betäubungsmitteln (+73 Straftaten, +5,0%) ein Anstieg zu beobachten.

Ausländergesetz

Ein Grossteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das AuG betraf die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (24 980 Straftaten, 65,6%). Daneben ist auch die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit einem Anteil von 8,9% bzw. 3404 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich gingen die Widerhandlungen gegen das AuG um 9,1% zurück (2016: -0,7%; 2015: +6,7%). Rückläufige Zahlen sind insbesondere bei der illegalen Einreise oder dem unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (-3198 Straftaten, -11,3%) sowie bei der Ausübung einer illegalen Erwerbstätigkeit oder Beschäftigung (-353 Straftaten, -9,4%) zu beobachten. Auch bei der Erleichterung der illegalen Einreise oder dem unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (-301 Straftaten, -17,9%) sowie bei der Irreführung der Rechtspflege (-133 Straftaten, -26,7%) zeigt sich eine Abnahme. Die grösste Zunahme wurde bei der Missachtung der Ein-/Ausgrenzung (+600 Straftaten, +24,2%) verzeichnet.

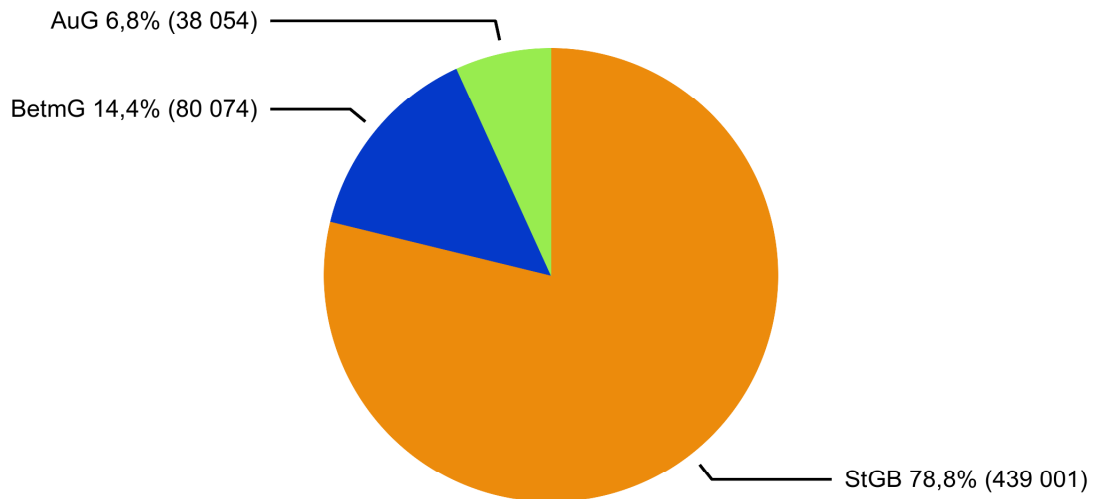
¹² vgl. Fussnote 8.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	467 731	35,3%	439 001	36,0%	-6%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	83 268	95,8%	80 074	96,2%	-4%
Ausländergesetz (AuG)	41 886	99,9%	38 054	99,9%	-9%

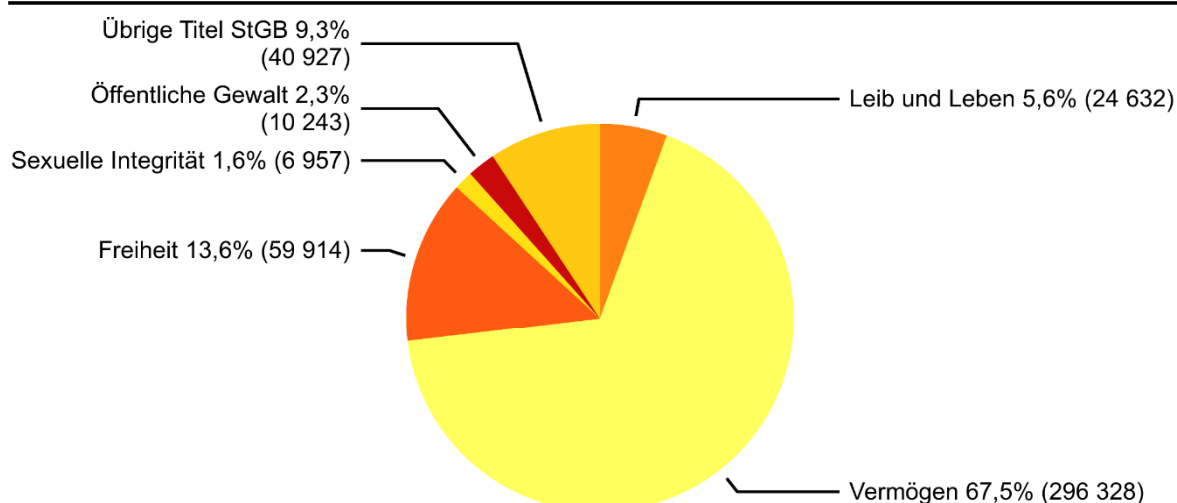
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	467 731	35,3%	439 001	36,0%	-6%
Total gegen Leib und Leben	24 722	86,7%	24 632	87,1%	0%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	45	100,0%	45	95,6%	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	187	97,9%	191	95,3%	2%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	573	77,5%	586	81,1%	2%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 787	84,7%	7 437	85,5%	-4%
Total gegen das Vermögen	315 589	21,4%	296 328	22,1%	-6%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	146 731	20,2%	136 816	22,2%	-7%
davon Einbruchdiebstahl	36 970	15,0%	32 534	16,7%	-12%
davon Entreissdiebstahl	1 200	11,1%	1 157	12,0%	-4%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	42 178	3,3%	41 903	4,0%	-1%
Raub (Art. 140)	1 876	39,3%	1 746	42,6%	-7%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	43 618	19,4%	42 925	21,7%	-2%
Betrug (Art. 146)	15 749	71,3%	13 259	54,9%	-16%
Erpressung (Art. 156)	865	32,1%	642	40,5%	-26%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	1 154	96,4%	1 307	97,2%	13%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	15 399	87,6%	15 246	87,3%	-1%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	3 008	85,3%	2 852	83,8%	-5%
Total gegen die Freiheit	66 152	38,3%	59 914	40,4%	-9%
Drohung (Art. 180)	10 462	91,6%	9 819	91,2%	-6%
Nötigung (Art. 181)	2 497	89,2%	2 054	89,6%	-18%
Menschenhandel (Art. 182)	125	84,8%	125	84,0%	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	284	86,3%	308	82,8%	8%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	5 067	70,1%	4 951	71,0%	-2%
Total gegen die sexuelle Integrität	7 329	81,9%	6 957	84,7%	-5%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 230	82,1%	1 054	84,0%	-14%
Vergewaltigung (Art. 190)	588	79,6%	619	84,0%	5%
Exhibitionismus (Art. 194)	547	52,5%	460	53,3%	-16%
Pornografie (Art. 197)	1 286	89,1%	1 504	93,3%	17%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 498	50,8%	2 505	49,9%	0%
Brandstiftung (Art. 221)	983	32,9%	862	35,7%	-12%
Total gegen die öffentliche Gewalt	9 331	97,4%	10 243	95,6%	10%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 764	95,3%	3 102	92,3%	12%
Total gegen die Rechtspflege	2 086	94,0%	2 261	94,3%	8%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	663	87,2%	807	90,0%	22%
Übrige Straftaten gegen das StGB	24 625	76,6%	20 915	69,6%	-15%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

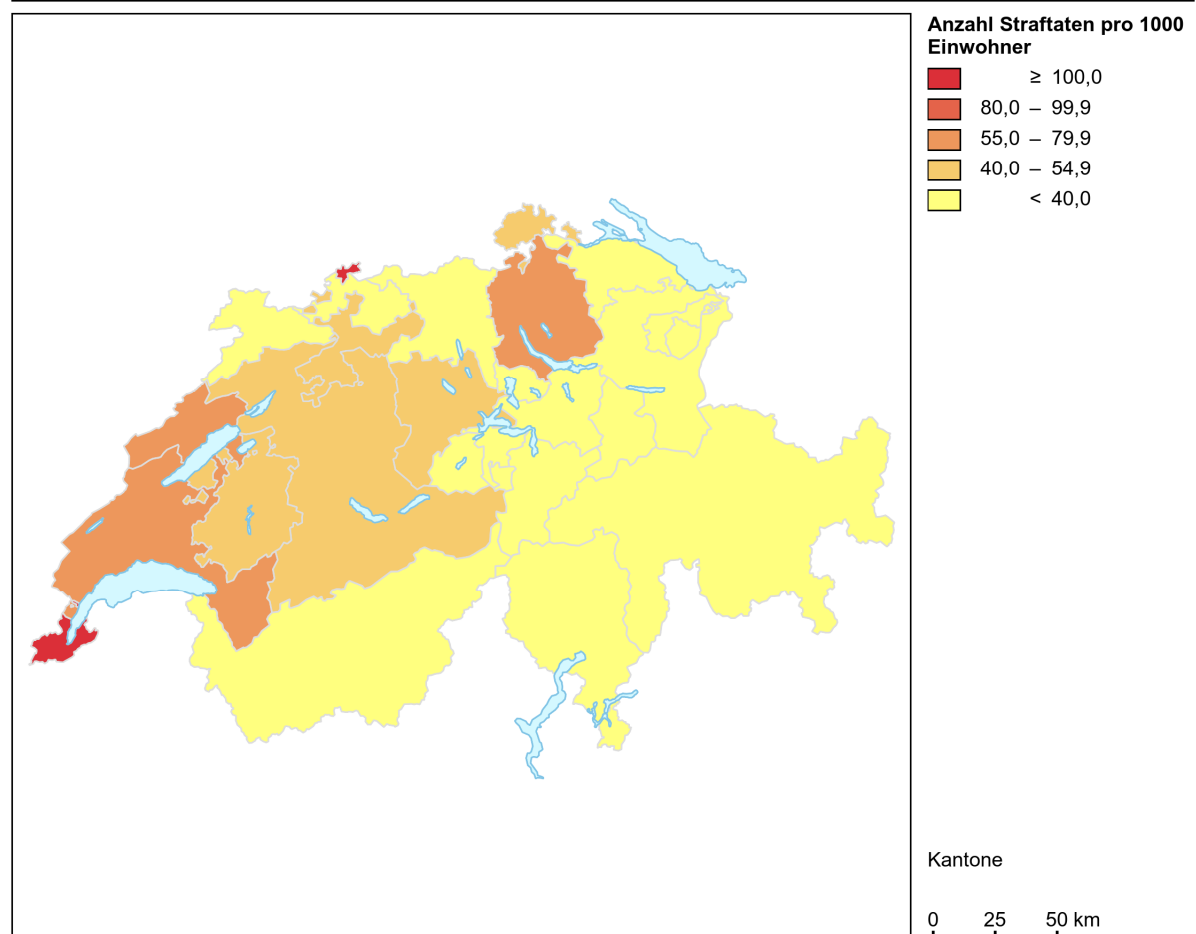
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – PKS (2017), STATPOP (2016)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2018

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2016			2017			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	467 731	8 327 126	56,2	439 001	8 419 550	52,1	-6%
Aargau	32 783	653 675	50,2	23 601	663 462	35,6	-28%
Appenzell Ausserrhoden	1 725	54 543	31,6	1 568	54 954	28,5	-9%
Appenzell Innerrhoden	522	15 974	32,7	368	16 003	23,0	-30%
Basel-Landschaft	11 926	283 231	42,1	11 078	285 624	38,8	-7%
Basel-Stadt	21 118	191 817	110,1	21 910	193 070	113,5	4%
Bern	54 843	1 017 483	53,9	50 508	1 026 513	49,2	-8%
Freiburg	13 943	307 461	45,3	12 924	311 914	41,4	-7%
Genf	51 938	484 736	107,1	50 322	489 524	102,8	-3%
Glarus	1 336	40 028	33,4	1 076	40 147	26,8	-19%
Graubünden	6 870	196 610	34,9	6 287	197 550	31,8	-8%
Jura	3 370	72 782	46,3	2 730	73 122	37,3	-19%
Luzern	18 771	398 762	47,1	18 715	403 397	46,4	0%
Neuenburg	13 374	178 107	75,1	11 747	178 567	65,8	-12%
Nidwalden	1 127	42 420	26,6	1 221	42 556	28,7	8%
Obwalden	1 589	37 076	42,9	1 241	37 378	33,2	-22%
Schaffhausen	3 680	79 836	46,1	3 816	80 769	47,2	4%
Schwyz	4 203	154 093	27,3	4 051	155 863	26,0	-4%
Solothurn	14 133	266 418	53,0	14 733	269 441	54,7	4%
St. Gallen	17 935	499 065	35,9	17 237	502 552	34,3	-4%
Tessin	16 856	351 946	47,9	14 072	354 375	39,7	-17%
Thurgau	10 322	267 429	38,6	9 179	270 709	33,9	-11%
Uri	672	35 973	18,7	821	36 145	22,7	22%
Waadt	54 548	773 407	70,5	50 886	784 822	64,8	-7%
Wallis	13 686	335 696	40,8	12 239	339 176	36,1	-11%
Zürich	87 754	1 466 424	59,8	88 861	1 487 969	59,7	1%
Zug	5 404	122 134	44,2	4 878	123 948	39,4	-10%
Unbekannt Schweiz	3 303	–	–	2 932	–	–	-11%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.1.3 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten¹³

Wie im Vorwort zu diesem Bericht erwähnt, ist es nicht sinnvoll, die Häufigkeitszahlen von Gewaltdelikten zwischen den Kantonen oder zwischen den Städten direkt zu vergleichen. Diese Werte eignen sich eher für einen zeitlichen Vergleich derselben Einheit.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Schweiz	5,0	1,5	1,2	1,0	0,4	0,2
Aargau	3,0	1,1	0,7	0,5	0,2	0,1
Appenzell Ausserrhoden	2,8	1,2	0,8	0,3	–	–
Appenzell Innerrhoden	1,5	–	–	–	–	–
Basel-Landschaft	2,2	0,6	0,5	0,6	0,1	0,0
Basel-Stadt	13,1	3,2	3,0	2,6	1,9	0,4
Bern	3,9	1,1	0,9	0,7	0,5	0,2
Freiburg	5,3	1,3	1,4	1,1	0,5	0,1
Genf	7,1	1,0	1,7	2,1	0,5	0,6
Glarus	3,0	0,7	0,9	0,6	–	–
Graubünden	3,2	0,7	0,8	0,7	0,2	0,1
Jura	4,4	1,1	1,4	1,0	0,2	–
Luzern	3,6	1,0	0,7	0,6	0,5	0,2
Neuenburg	¹⁴ 7,0	3,2	¹⁴ 0,5	1,2	0,4	0,2
Nidwalden	4,7	1,7	1,6	0,4	–	–
Obwalden	3,5	1,0	0,9	0,4	0,5	–
Schaffhausen	6,2	1,4	1,3	1,5	0,4	0,2
Schwyz	2,8	0,6	0,7	0,8	0,1	0,1
Solothurn	5,5	2,5	1,6	0,5	0,2	0,1
St. Gallen	3,0	0,9	0,7	0,5	0,3	0,1
Tessin	4,9	0,4	1,6	1,7	0,2	0,1
Thurgau	3,2	1,3	0,8	0,5	0,1	0,1
Uri	2,1	0,5	0,8	0,5	–	–
Waadt	6,7	2,6	2,1	0,9	0,4	0,3
Wallis	4,7	1,3	1,4	1,2	0,1	0,1
Zürich	6,1	2,1	1,1	1,1	0,4	0,3
Zug	4,3	1,6	1,0	0,6	0,2	0,1

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

¹³ Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

¹⁴ Die Anzahl polizeilich registrierter Drohungen im Kanton Neuenburg ist zwischen den Jahren 2016 und 2017 zurückgegangen, da der Kanton keine Drohungen mehr erfasst, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Basel	13,7	3,4	2,8	2,9	2,1	0,5
Bellinzona	4,3	0,5	1,6	1,7	–	–
Bern	7,9	1,5	1,2	1,7	1,6	0,7
Biel/Bienne	11,2	3,0	2,0	2,0	1,6	0,4
Chur	5,0	1,2	1,1	1,2	0,3	–
Emmen	3,8	1,2	1,0	0,6	–	–
Fribourg	10,6	2,0	2,2	2,0	1,7	0,4
Genève	9,4	1,2	2,1	2,9	0,6	0,9
Köniz	2,7	0,7	0,5	0,5	0,4	0,3
La Chaux-de-Fonds	¹⁵ 11,6	5,7	¹⁵ 1,0	1,6	0,6	0,4
Lancy	8,3	1,3	2,1	2,1	0,3	0,3
Lausanne	11,4	4,1	2,4	2,0	1,3	0,9
Lugano	6,6	0,7	2,0	1,9	0,3	0,2
Luzern	8,8	1,9	1,3	1,3	1,7	0,5
Neuchâtel	¹⁵ 9,8	3,8	¹⁵ 0,5	1,9	1,2	0,5
Schaffhausen	8,6	2,0	1,5	2,1	0,5	0,3
Sion	7,9	1,9	2,2	2,2	0,3	0,4
St. Gallen	4,7	1,1	0,9	0,9	0,6	0,3
Thun	5,8	1,7	1,2	0,9	0,5	–
Uster	5,3	2,2	1,1	0,9	–	–
Vernier	6,2	1,1	1,7	2,1	–	–
Winterthur	6,4	1,9	1,3	1,0	0,6	0,2
Zürich	10,3	3,0	1,6	2,0	0,8	0,9

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

¹⁵ Die Anzahl polizeilich registrierter Drohungen im Kanton Neuenburg ist zwischen den Jahren 2016 und 2017 zurückgegangen, da der Kanton keine Drohungen mehr erfasst, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden.

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten¹⁶

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Schweiz	19,5	4,9	4,2	0,8	5,1	1,6	0,6
Aargau	12,1	3,0	4,7	0,4	2,6	1,3	0,3
Appenzell Ausserrhoden	4,7	1,7	0,8	0,3	2,7	0,9	–
Appenzell Innerrhoden	6,2	1,0	3,3	–	1,3	1,4	–
Basel-Landschaft	16,2	5,8	5,3	0,9	3,3	0,9	0,4
Basel-Stadt	45,1	9,4	13,1	1,8	7,1	6,0	1,7
Bern	18,7	4,3	5,5	0,8	7,2	1,5	0,5
Freiburg	13,1	3,6	2,9	0,6	5,1	1,4	0,3
Genf	49,7	10,0	6,3	3,6	8,8	1,5	1,4
Glarus	8,0	3,0	2,5	0,3	2,4	1,1	–
Graubünden	11,2	3,7	2,6	0,2	3,0	1,0	0,2
Jura	13,3	4,4	2,7	1,2	3,3	0,9	0,3
Luzern	17,1	4,9	4,2	0,7	3,5	1,1	0,8
Neuenburg	22,1	6,7	3,8	0,5	6,7	1,1	0,3
Nidwalden	7,9	2,4	1,7	–	2,6	1,1	0,4
Obwalden	9,1	2,0	1,8	0,3	3,2	1,4	0,4
Schaffhausen	12,1	4,2	1,6	0,6	4,0	1,3	0,4
Schwyz	7,5	2,8	1,3	0,3	2,3	1,8	0,3
Solothurn	17,6	6,0	4,9	0,9	4,9	1,9	0,6
St. Gallen	12,2	3,2	3,1	0,5	3,1	1,5	0,4
Tessin	12,8	3,1	2,3	0,6	3,5	1,0	0,3
Thurgau	10,7	3,1	3,0	0,4	3,3	1,3	0,3
Uri	7,2	2,2	1,4	0,3	4,1	0,6	–
Waadt	25,5	7,4	2,5	1,2	5,7	1,2	0,7
Wallis	13,5	3,4	2,3	0,5	3,7	1,1	0,3
Zürich	21,8	4,9	4,4	0,5	6,4	2,2	0,9
Zug	14,2	4,2	4,8	0,4	3,0	1,5	0,5

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

¹⁶ Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Basel	47,4	9,4	13,8	1,8	7,3	3,4	1,0
Bellinzona	14,7	3,4	3,6	1,0	3,4	0,8	0,3
Bern	41,0	5,1	11,1	1,1	23,4	2,2	1,3
Biel/Bienne	39,7	8,1	11,6	1,3	16,3	2,9	1,0
Chur	19,7	4,8	8,1	0,4	4,2	2,0	–
Emmen	13,3	4,5	3,2	0,9	2,4	0,8	2,3
Fribourg	28,3	4,7	5,1	0,8	15,9	2,5	0,7
Genève	64,8	10,1	7,6	3,9	10,7	1,9	1,7
Köniz	17,2	4,7	4,8	1,0	6,3	1,2	0,4
La Chaux-de-Fonds	24,2	7,7	4,6	0,5	8,3	1,5	0,4
Lancy	32,6	7,2	5,8	3,3	5,8	1,1	0,9
Lausanne	50,3	9,5	2,4	2,0	8,6	1,6	1,0
Lugano	15,8	3,8	1,5	0,5	4,3	2,1	0,4
Luzern	40,4	7,8	8,4	1,6	7,2	1,9	1,4
Neuchâtel	42,7	8,9	6,5	0,7	10,5	1,7	0,7
Schaffhausen	13,6	3,9	1,8	0,4	5,7	1,4	0,6
Sion	22,0	4,9	4,7	1,0	4,3	2,6	0,3
St. Gallen	25,0	5,5	3,7	0,8	6,4	2,2	0,5
Thun	21,7	3,4	9,4	1,1	6,9	1,2	0,5
Uster	17,4	3,1	6,6	0,6	5,4	1,6	0,5
Vernier	34,5	10,3	3,0	2,9	11,8	1,9	1,0
Winterthur	22,0	4,5	7,7	0,5	10,0	2,0	0,7
Zürich	44,8	8,2	7,8	0,9	10,6	2,9	1,6

© BFS, Neuchâtel 2018

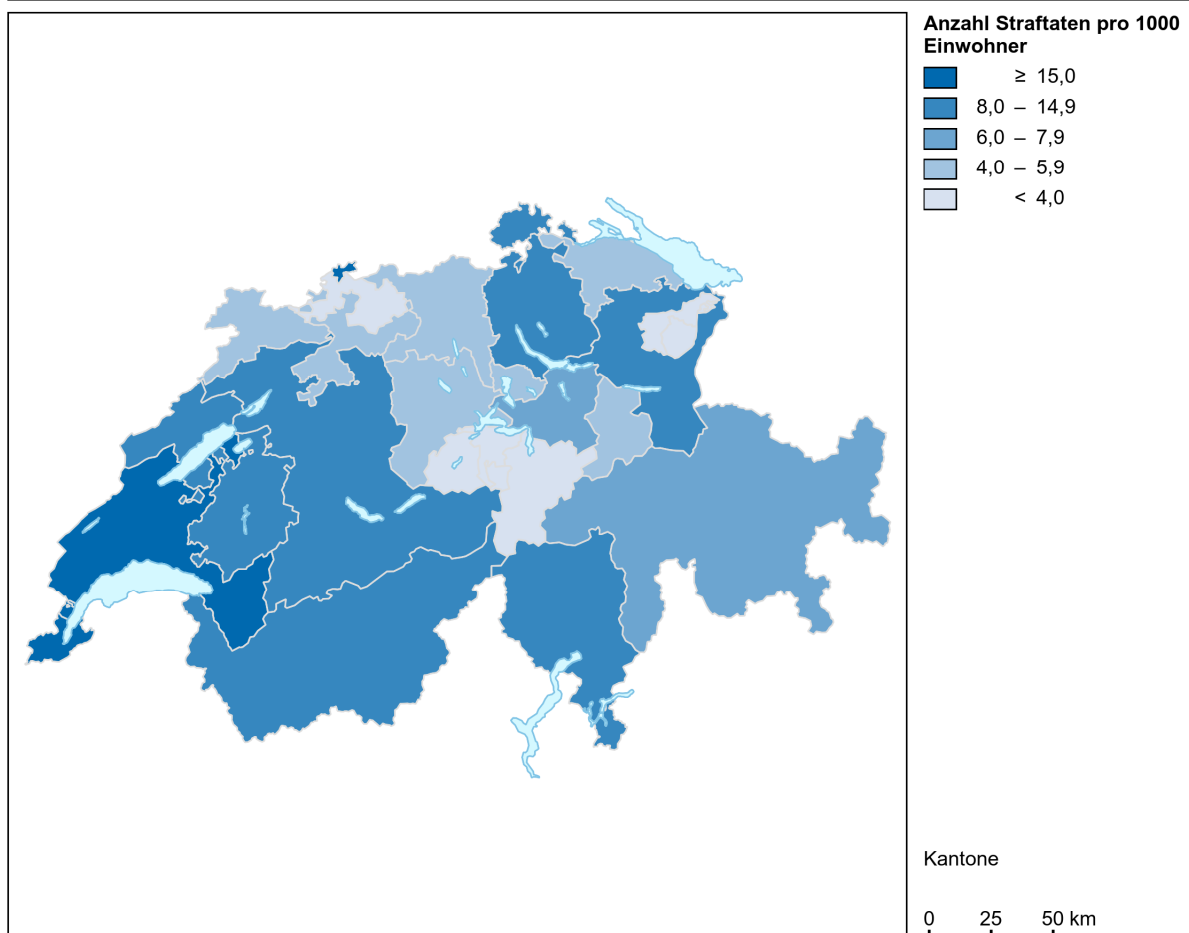
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2018

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2016			2017			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	83 268	8 327 126	10,0	80 074	8 419 550	9,5	-4%
Aargau	3 203	653 675	4,9	2 872	663 462	4,3	-10%
Appenzell Ausserrhoden	170	54 543	3,1	136	54 954	2,5	-20%
Appenzell Innerrhoden	22	15 974	1,4	45	16 003	2,8	105%
Basel-Landschaft	684	283 231	2,4	828	285 624	2,9	21%
Basel-Stadt	3 708	191 817	19,3	3 968	193 070	20,6	7%
Bern	13 832	1 017 483	13,6	12 548	1 026 513	12,2	-9%
Freiburg	2 737	307 461	8,9	3 048	311 914	9,8	11%
Genf	8 641	484 736	17,8	7 687	489 524	15,7	-11%
Glarus	246	40 028	6,1	232	40 147	5,8	-6%
Graubünden	1 334	196 610	6,8	1 495	197 550	7,6	12%
Jura	269	72 782	3,7	366	73 122	5,0	36%
Luzern	2 564	398 762	6,4	2 346	403 397	5,8	-9%
Neuenburg	1 998	178 107	11,2	2 068	178 567	11,6	4%
Nidwalden	138	42 420	3,3	117	42 556	2,7	-15%
Obwalden	123	37 076	3,3	82	37 378	2,2	-33%
Schaffhausen	1 000	79 836	12,5	1 103	80 769	13,7	10%
Schwyz	944	154 093	6,1	1 169	155 863	7,5	24%
Solothurn	1 962	266 418	7,4	1 559	269 441	5,8	-21%
St. Gallen	4 845	499 065	9,7	4 634	502 552	9,2	-4%
Tessin	3 014	351 946	8,6	3 768	354 375	10,6	25%
Thurgau	1 583	267 429	5,9	1 550	270 709	5,7	-2%
Uri	107	35 973	3,0	56	36 145	1,5	-48%
Waadt	12 321	773 407	15,9	11 848	784 822	15,1	-4%
Wallis	3 463	335 696	10,3	3 173	339 176	9,4	-8%
Zürich	13 904	1 466 424	9,5	12 853	1 487 969	8,6	-8%
Zug	455	122 134	3,7	523	123 948	4,2	15%
Unbekannt Schweiz	1	–	–	0	–	–	-100%

© BFS, Neuchâtel 2018

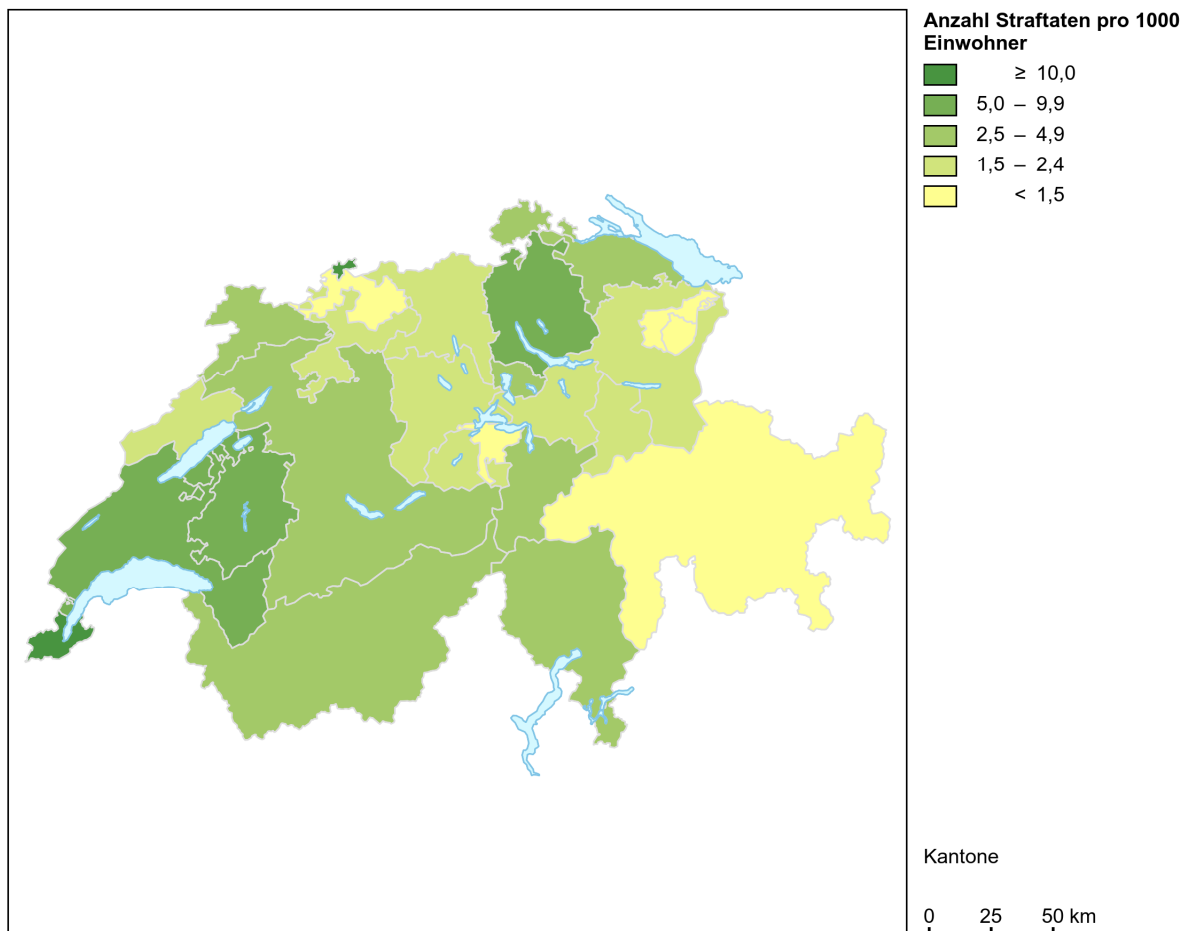
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – PKS (2017), STATPOP (2016)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2018

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2016			2017			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	41 886	8 327 126	5,0	38 054	8 419 550	4,5	-9%
Aargau	2 814	653 675	4,3	1 307	663 462	2,0	-54%
Appenzell Ausserrhoden	27	54 543	0,5	40	54 954	0,7	48%
Appenzell Innerrhoden	4	15 974	0,3	5	16 003	0,3	25%
Basel-Landschaft	182	283 231	0,6	252	285 624	0,9	38%
Basel-Stadt	2 630	191 817	13,7	2 460	193 070	12,7	-6%
Bern	2 508	1 017 483	2,5	2 639	1 026 513	2,6	5%
Freiburg	1 761	307 461	5,7	1 858	311 914	6,0	6%
Genf	8 142	484 736	16,8	8 777	489 524	17,9	8%
Glarus	107	40 028	2,7	84	40 147	2,1	-21%
Graubünden	175	196 610	0,9	165	197 550	0,8	-6%
Jura	285	72 782	3,9	210	73 122	2,9	-26%
Luzern	886	398 762	2,2	770	403 397	1,9	-13%
Neuenburg	539	178 107	3,0	432	178 567	2,4	-20%
Nidwalden	39	42 420	0,9	63	42 556	1,5	62%
Obwalden	65	37 076	1,8	59	37 378	1,6	-9%
Schaffhausen	378	79 836	4,7	399	80 769	4,9	6%
Schwyz	462	154 093	3,0	323	155 863	2,1	-30%
Solothurn	531	266 418	2,0	434	269 441	1,6	-18%
St. Gallen	1 495	499 065	3,0	1 221	502 552	2,4	-18%
Tessin	1 197	351 946	3,4	1 027	354 375	2,9	-14%
Thurgau	956	267 429	3,6	763	270 709	2,8	-20%
Uri	79	35 973	2,2	103	36 145	2,8	30%
Waadt	5 167	773 407	6,7	4 070	784 822	5,2	-21%
Wallis	1 041	335 696	3,1	1 087	339 176	3,2	4%
Zürich	9 933	1 466 424	6,8	9 073	1 487 969	6,1	-9%
Zug	482	122 134	3,9	433	123 948	3,5	-10%
Unbekannt Schweiz	1	–	–	0	–	–	-100%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1 Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

	Total	Minderjährige		Junge Erw. (18-24 J.)		Erwachsene (>24 J.)		Jur. P.	o. A.
		m	w	m	w	m	w		
Strafgesetzbuch (StGB)	78 394	6 891	1 702	10 765	2 895	42 002	13 802	210	127
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	34 548	4 712	907	8 941	1 037	16 582	2 365	2	2
Ausländergesetz (AuG)	23 027	471	114	4 259	996	13 174	3 951	51	11

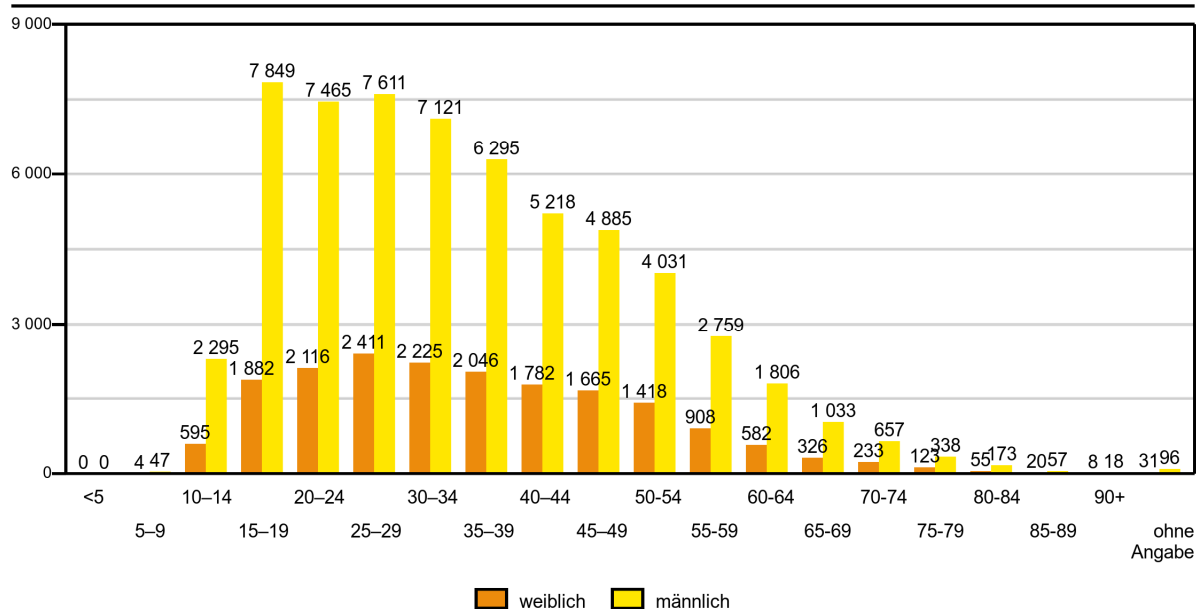
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

2.4.2 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

2.4.2.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 15.2.2018

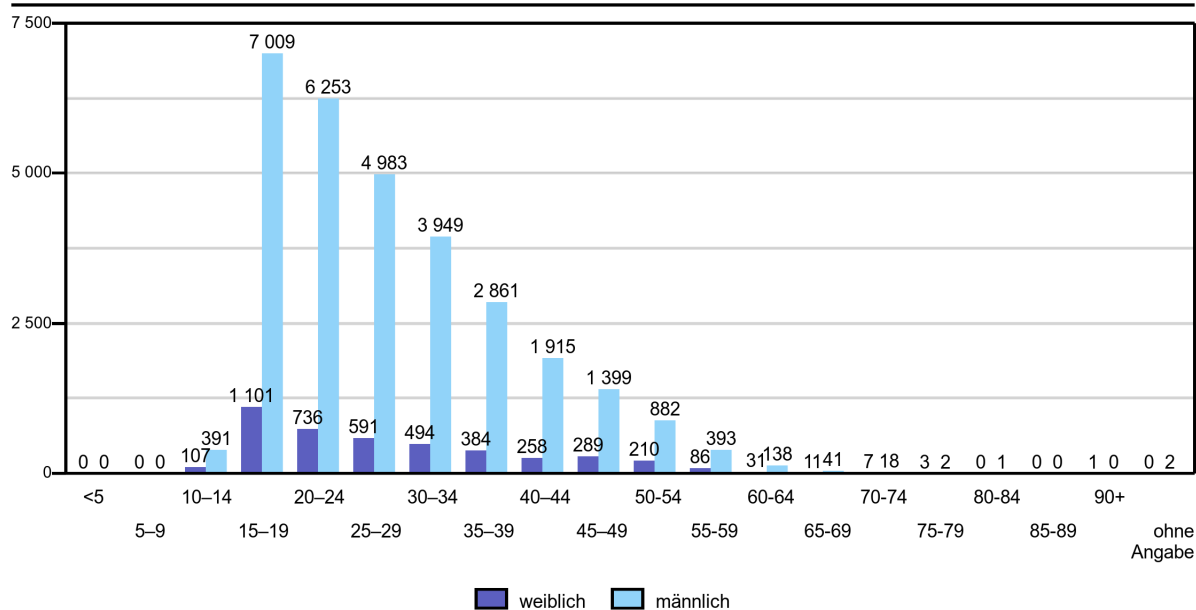
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 15.2.2018

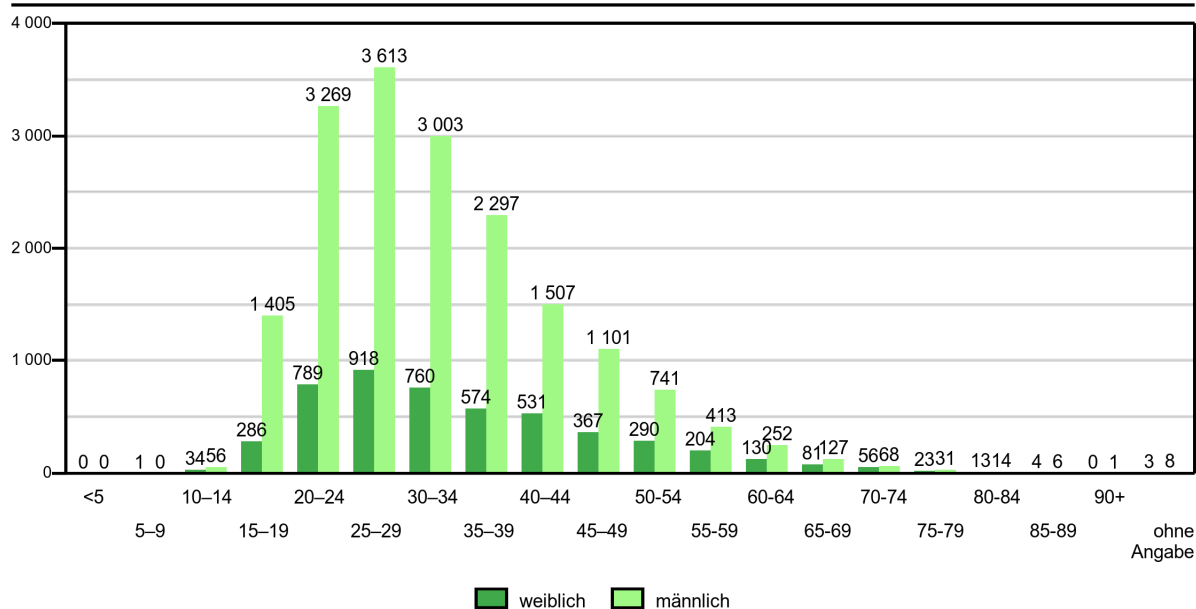
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 15.2.2018

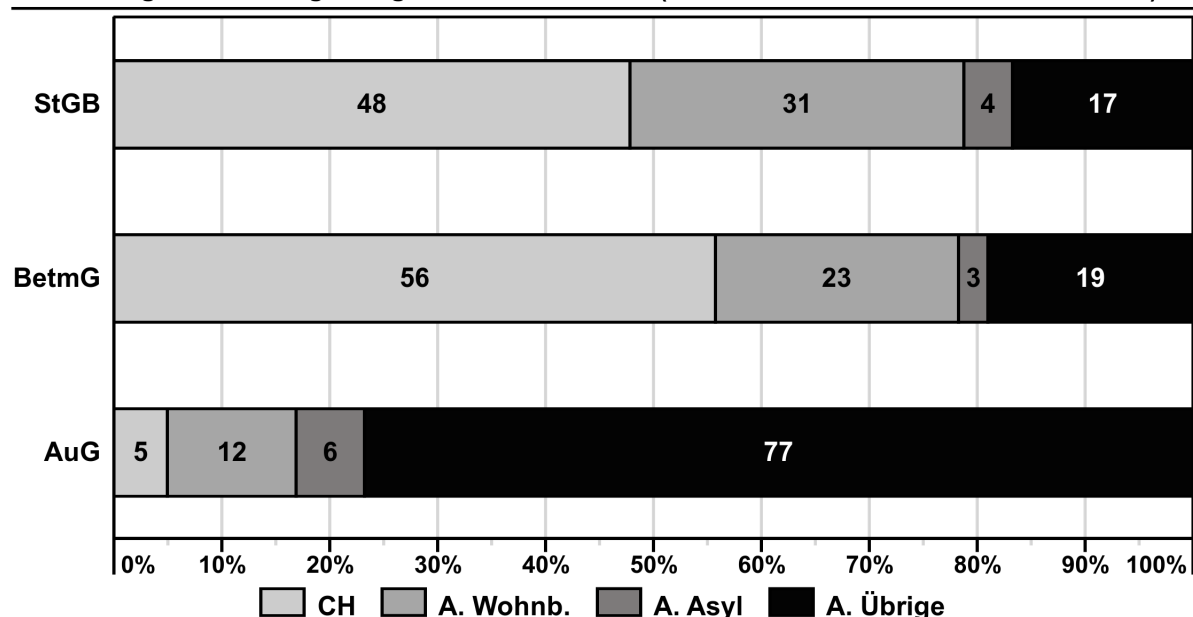
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.3 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.4 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl-bevölkerung	Übrige Ausländer
Total	78 184	61 599	3 512	13 073
Schweiz	37 417	37 417		
Total Ausländer	40 767	24 182	3 512	13 073
Italien	3 808	3 075	0	733
Portugal	3 432	3 081	1	350
Deutschland	2 889	2 176	0	713
Frankreich	2 432	1 013	0	1 419
Kosovo	2 422	2 001	56	365
Rumänien	2 059	182	0	1 877
Serbien und Montenegro	1 927	1 411	79	437
Türkei	1 682	1 487	44	151
Mazedonien	1 113	950	16	147
Eritrea	1 113	430	633	50
Algerien	1 088	153	243	692
Spanien	1 013	810	1	202
Marokko	880	276	183	421
Georgien	631	9	212	410
Afghanistan	601	84	473	44
Bosnien und Herzegowina	588	458	29	101
Brasilien	586	469	0	117
Syrien	571	157	267	147
Tunesien	561	281	75	205
Kroatien	528	378	3	147
Ungarn	520	205	0	315
Sri Lanka	505	404	69	32
Albanien	454	48	15	391
Österreich	437	336	0	101
Somalia	432	99	288	45
Irak	428	174	190	64
Polen	425	221	0	204
Bulgarien	354	96	0	258
Nigeria	349	75	34	240
Dominikanische Republik	301	249	0	52
Kamerun	255	177	13	65
Vereinigtes Königreich	247	147	0	100
Iran	219	76	69	74
Slowakei	217	127	0	90
Kongo (Kinshasa)	214	149	31	34

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bevölkerung	Übrige Ausländer
Russland	193	100	24	69
Guinea	185	31	23	131
Unbekannt	179	3	11	165
Ukraine	177	94	13	70
Niederlande	163	97	0	66
China	161	64	19	78
Angola	159	99	45	15
Libyen	153	16	55	82
Tschechische Republik	148	84	1	63
Kolumbien	133	93	0	40
Moldova	126	11	7	108
Äthiopien	124	36	70	18
Gambia	123	22	16	85
Senegal	122	53	3	66
Slowenien	121	101	0	20
Vereinigte Staaten	119	73	0	46
Thailand	119	111	0	8
Côte d'Ivoire	116	52	10	54
Belgien	114	76	0	38
Kongo (Brazzaville)	107	81	16	10
Litauen	105	13	0	92
Chile	102	62	0	40
Übrige Nationalitäten	2 437	1 346	175	916

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	34 546	27 046	941	6 559
Schweiz	19 261	19 261		
Total Ausländer	15 285	7 785	941	6 559
Italien	1 680	1 328	0	352
Frankreich	1 501	465	0	1 036
Portugal	1 330	1 109	1	220
Deutschland	1 052	726	0	326
Albanien	726	16	8	702
Nigeria	718	24	48	646
Spanien	586	435	0	151
Türkei	492	428	14	50
Serbien und Montenegro	491	321	24	146
Kosovo	487	420	19	48
Algerien	415	49	63	303
Marokko	349	70	57	222
Gambia	300	30	24	246
Guinea	271	13	41	217
Tunesien	240	90	24	126
Österreich	233	129	0	104
Rumänien	225	32	0	193
Mazedonien	224	189	2	33
Brasilien	209	161	0	48
Eritrea	179	80	90	9
Afghanistan	172	27	128	17
Dominikanische Republik	163	102	0	61
Somalia	158	33	101	24
Bosnien und Herzegowina	155	130	10	15
Kroatien	148	129	2	17
Ungarn	113	50	0	63
Niederlande	109	38	0	71
Vereinigtes Königreich	102	53	0	49
Senegal	101	18	3	80
Übrige Nationalitäten	2 356	1 090	282	984

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl-bevölkerung	Übrige Ausländer
Total	22 976	3 888	1 453	17 635
Schweiz	1 145	1 145		
Total Ausländer	21 831	2 743	1 453	17 635
Kosovo	1 747	388	30	1 329
Frankreich	1 217	81	0	1 136
Serbien und Montenegro	1 040	173	18	849
Albanien	1 012	14	8	990
Algerien	992	20	89	883
Nigeria	991	12	42	937
Rumänien	797	28	0	769
Marokko	713	22	70	621
Gambia	632	7	16	609
Türkei	622	213	52	357
Mazedonien	606	155	5	446
Brasilien	576	77	0	499
Deutschland	494	204	0	290
Guinea	491	6	36	449
Italien	435	217	0	218
Eritrea	430	51	197	182
Tunesien	402	23	30	349
China	371	39	26	306
Syrien	323	32	97	194
Portugal	305	145	1	159
Irak	283	49	76	158
Afghanistan	275	14	133	128
Bosnien und Herzegowina	273	49	6	218
Ungarn	267	22	0	245
Vereinigte Staaten	255	10	0	245
Georgien	255	1	28	226
Spanien	241	73	0	168
Senegal	220	10	8	202
Somalia	220	9	101	110
Pakistan	215	7	24	184
Sri Lanka	203	41	63	99
Indien	201	8	5	188
Iran	192	13	55	124
Kamerun	185	30	14	141
Côte d'Ivoire	177	4	15	158
Russland	165	8	9	148
Kroatien	157	48	0	109
Bulgarien	154	18	0	136
Mali	134	1	13	120
Mongolei	131	4	3	124
Polen	130	25	0	105
Thailand	129	17	0	112
Libyen	124	0	21	103
Ukraine	112	5	1	106
Dominikanische Republik	105	23	0	82
Philippinen	103	4	0	99
Äthiopien	100	4	28	68
Übrige Nationalitäten	2 629	339	133	2 157

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 13: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.5 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.5.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 407	1 778	871	457	797	283	8 593
Schweizer	2 650	1 090	510	277	462	151	5 140
Ausländer	1 757	688	361	180	335	132	3 453
Wohnbevölkerung	1 236	494	247	132	220	61	2 390
Asylsuchende	258	108	55	23	50	29	523
übrige Ausländer	263	86	59	25	65	42	540
Total Erwachsene	36 503	15 701	6 630	3 564	5 420	1 773	69 591
Schweizer	17 413	7 464	2 800	1 659	2 240	700	32 276
Ausländer	19 090	8 237	3 830	1 905	3 180	1 073	37 315
Wohnbevölkerung	11 284	5 268	2 145	1 120	1 606	367	21 790
Asylsuchende	1 490	613	288	182	329	82	2 984
übrige Ausländer	6 316	2 356	1 397	603	1 245	624	12 541

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.5.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 725	2 676	438	393	350	37	5 619
Schweizer	1 319	2 032	324	294	248	24	4 241
Ausländer	406	644	114	99	102	13	1 378
Wohnbevölkerung	327	516	98	77	78	6	1 102
Asylsuchende	40	48	6	13	16	6	129
übrige Ausländer	39	80	10	9	8	1	147
Total Erwachsene	9 288	11 873	3 248	1 963	2 177	378	28 927
Schweizer	5 101	5 816	1 732	1 034	1 128	209	15 020
Ausländer	4 187	6 057	1 516	929	1 049	169	13 907
Wohnbevölkerung	2 342	2 630	699	455	490	67	6 683
Asylsuchende	243	341	79	55	84	10	812
übrige Ausländer	1 602	3 086	738	419	475	92	6 412

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.5.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	273	187	37	35	47	6	585
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	273	187	37	35	47	6	585
Wohnbevölkerung	2	1	2	2	0	1	8
Asylsuchende	18	10	5	2	2	4	41
übrige Ausländer	253	176	30	31	45	1	536
Total Erwachsene	13 640	4 743	1 827	864	1 039	278	22 391
Schweizer	822	224	50	30	15	4	1 145
Ausländer	12 818	4 519	1 777	834	1 024	274	21 246
Wohnbevölkerung	1 982	505	126	73	33	16	2 735
Asylsuchende	991	249	63	30	57	22	1 412
übrige Ausländer	9 845	3 765	1 588	731	934	236	17 099

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 16: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.6 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	127 671	20 276	5 137	2 131	2 228	411

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

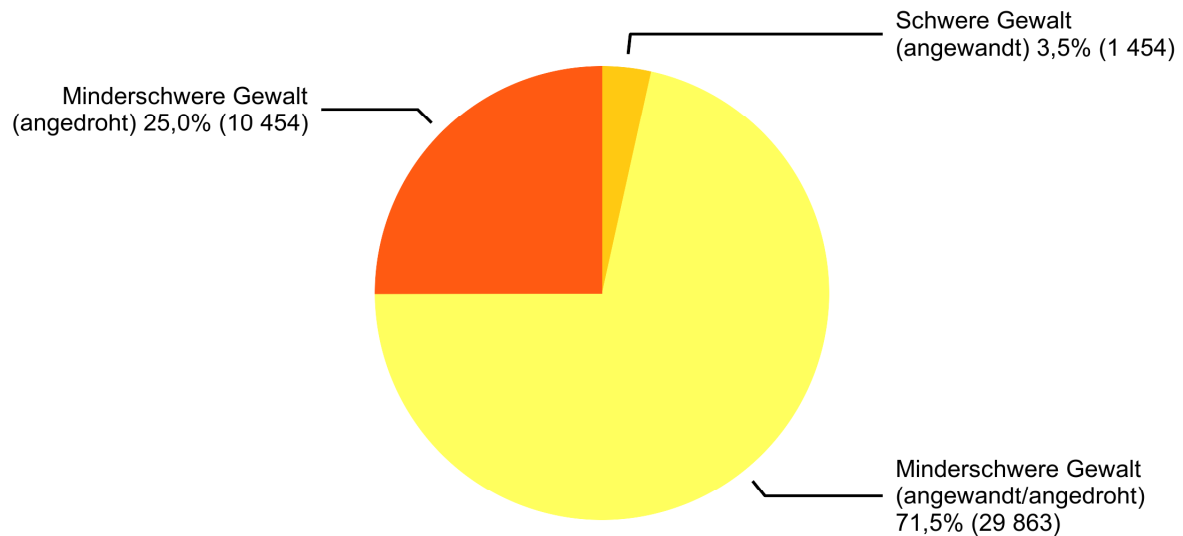
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewalt	42 979	85,7%	41 771	86,2%	-3%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 407	81,7%	1 454	84,3%	3%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	232	98,3%	236	95,3%	2%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	47	100,0%	43	97,7%	-9%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	123	97,6%	105	93,3%	-15%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	11	100,0%	12	91,7%	9%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	30	100,0%	40	97,5%	33%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	93,3%	34	97,1%	127%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	100,0%	2	100,0%	-67%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	573	77,5%	586	81,1%	2%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	7	85,7%	7	71,4%	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	97	88,7%	106	94,3%	9%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	31	71,0%	27	85,2%	-13%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	289	83,7%	320	85,0%	11%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	143	59,4%	110	60,0%	-23%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	6	50,0%	16	56,3%	167%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Vergewaltigung (Art. 190)	588	79,6%	619	84,0%	5%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	10	50,0%	10	20,0%	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	30 252	85,3%	29 863	85,7%	-1%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 787	84,7%	7 437	85,5%	-4%
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 162	89,2%	12 478	89,6%	3%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹⁷	904	98,1%	941	98,4%	4%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹⁷	1 271	82,8%	1 138	75,0%	-10%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 866	39,2%	1 736	42,7%	-7%
Nötigung (Art. 181)	2 497	89,2%	2 054	89,6%	-18%
Zwangsheirat (Art. 181a)	5	80,0%	5	100,0%	0%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	284	86,3%	308	82,8%	8%
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	100,0%	3	66,7%	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	702	82,2%	654	85,3%	-7%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 764	95,3%	3 102	92,3%	12%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	7	57,1%	7	85,7%	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 320	87,1%	10 454	88,1%	-8%
Drohung (Art. 180)	10 462	91,6%	9 819	91,2%	-6%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	858	31,9%	635	40,0%	-26%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

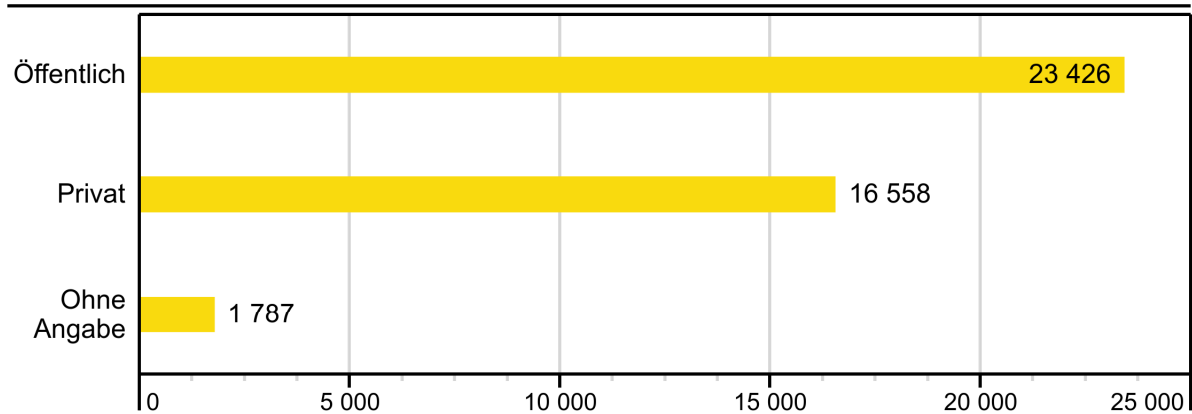
¹⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

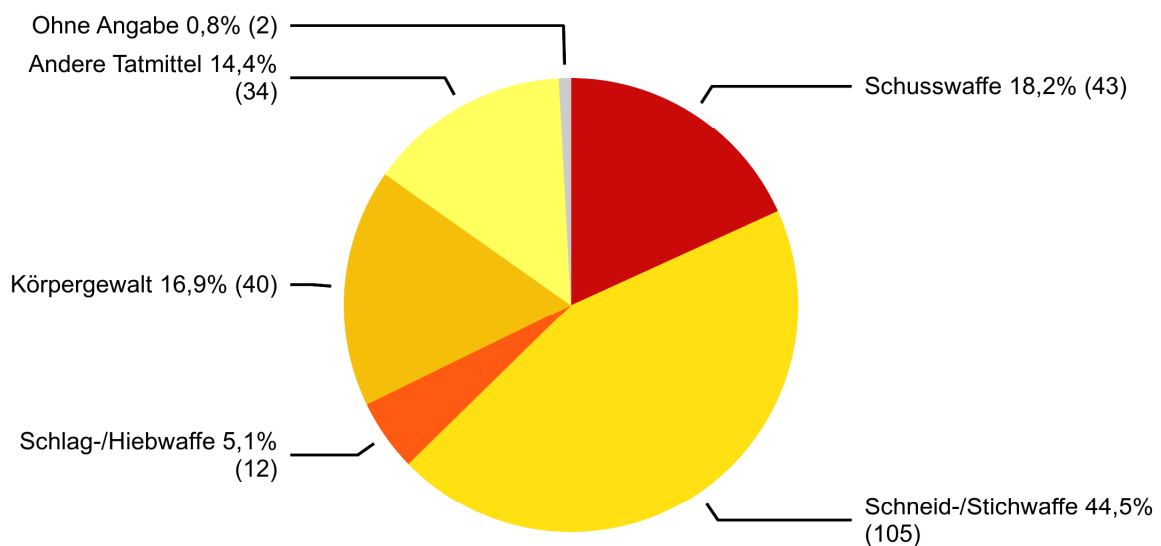
© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 15.2.2018

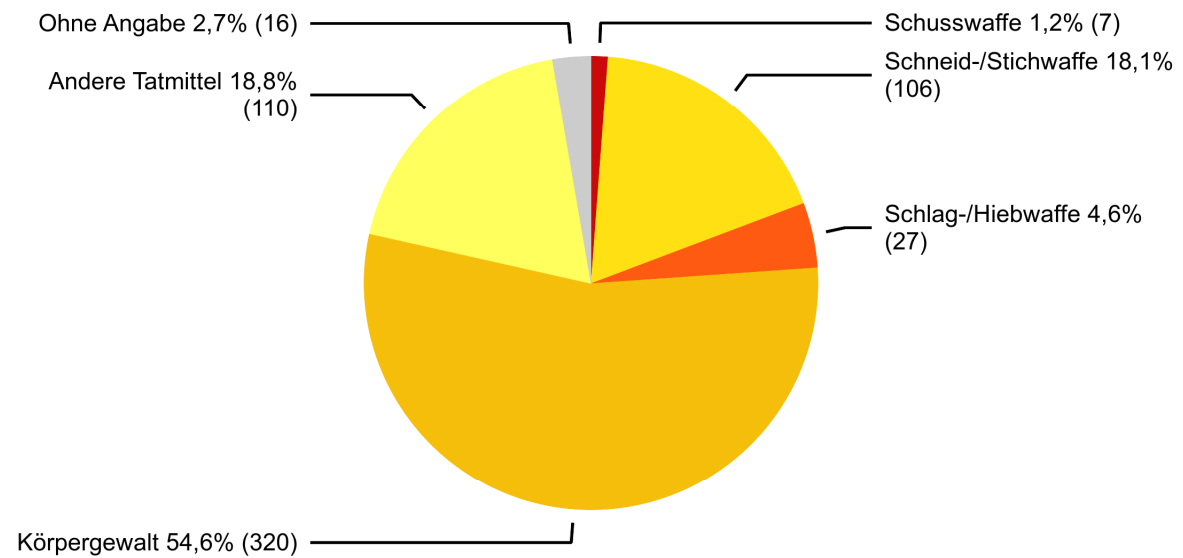
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	26 284	2 562	4 576	19 115	21 282	13 261	9 621
Schwere Gewalt (angewandt)	1 282	125	320	836	1 204	736	464
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	215	11	41	163	190	113	66
Tötungsdelikt Schusswaffe	36	0	3	33	34	15	8
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	100	3	24	73	88	59	34
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	8	1	3	4	7	4	4
Tötungsdelikt Körpergewalt	45	6	6	33	41	27	15
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	23	1	5	17	17	8	5
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	3	0	0	3	3	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	554	71	154	329	503	298	191
Schw. Körperverl. Schusswaffe	5	1	0	4	5	2	1
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	109	7	27	75	94	68	36
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	28	3	5	20	26	16	11
Schw. Körperverl. Körpergewalt	331	46	103	182	307	176	124
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	70	13	21	36	61	34	19
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	13	1	0	12	12	3	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	8	2	2	4	7	8	0
Vergewaltigung (Art. 190)	518	44	126	347	516	324	213
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	3	0	1	2	3	2	2
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	21 587	2 187	3 969	15 413	17 313	10 864	7 926
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	6 378	684	1 317	4 370	5 336	3 368	2 407
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 372	850	1 363	8 154	7 729	5 241	4 268
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	903	159	416	328	834	497	242
Beteiligung Angriff (Art. 134)	789	234	321	234	726	438	291
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 027	296	357	374	953	571	284
Nötigung (Art. 181)	1 869	117	238	1 509	1 548	813	644
Zwangsheirat (Art. 181a)	6	0	2	4	4	6	3
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	308	21	64	219	270	161	112
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	0	0	3	3	2	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	514	104	84	326	507	262	186
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 178	177	564	1 436	1 865	969	492
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	16	8	1	7	16	7	5
Minderschwere Gewalt (angedroht)	8 579	635	1 091	6 840	7 178	4 571	3 498
Drohung (Art. 180)	8 307	594	1 038	6 665	6 964	4 412	3 405
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	309	47	62	197	246	183	111

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18–24	>24	M	W	
Total Gewalt	33 029	3 687	5 070	23 789	18 228	14 345	456
Schwere Gewalt (angewandt)	1 409	177	302	930	609	800	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	235	10	29	196	154	81	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	43	2	4	37	28	15	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	104	6	17	81	75	29	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	12	0	3	9	7	5	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	40	2	5	33	19	21	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	34	0	0	34	25	9	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	2	0	0	2	0	2	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	572	57	129	386	447	125	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	7	1	0	6	6	1	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	105	7	22	76	87	18	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	27	0	8	19	23	4	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	314	36	83	195	233	81	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	106	13	15	78	89	17	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	15	1	1	13	10	5	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	8	0	1	7	1	7	0
Vergewaltigung (Art. 190)	594	111	143	340	0	594	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	14	0	2	12	11	3	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	26 302	3 121	4 233	18 617	14 779	11 212	311
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 225	883	1 405	4 936	4 514	2 711	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 788	1 554	1 739	8 493	5 656	6 131	1
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	332	46	151	135	296	36	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	691	102	235	354	605	86	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 007	264	444	1 119	1 252	575	180
Nötigung (Art. 181)	2 038	193	253	1 529	820	1 162	56
Zwangsheirat (Art. 181a)	5	2	3	0	0	5	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	306	63	48	195	96	210	0
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	1	0	2	2	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	628	207	134	287	93	535	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 937	5	174	2 669	2 334	527	76
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	6	1	2	3	4	2	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	10 338	859	1 298	8 023	4 943	5 245	150
Drohung (Art. 180)	9 735	801	1 214	7 628	4 520	5 131	84
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	626	60	90	410	434	126	66

© BFS, Neuchâtel 2018

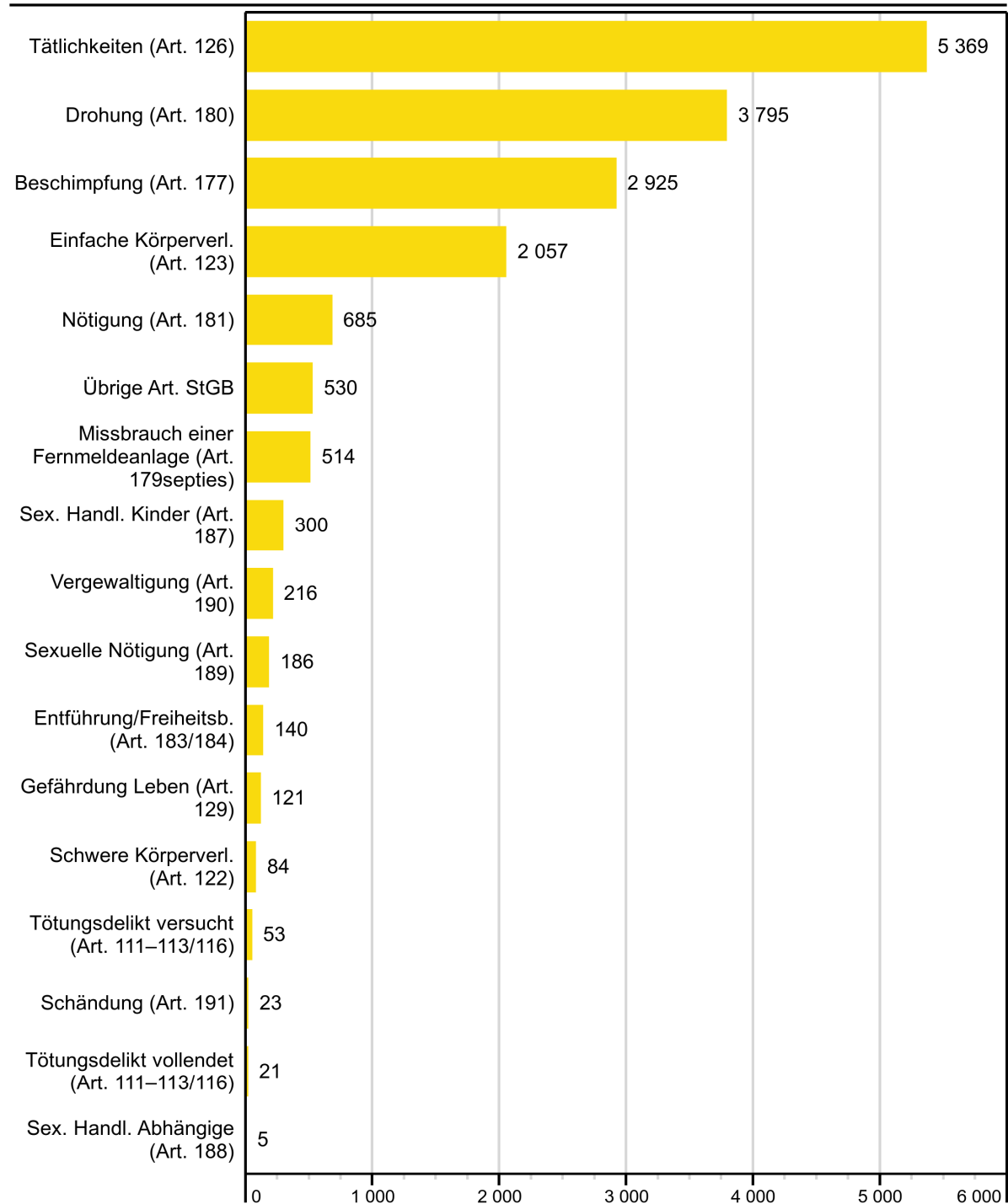
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2016	2017	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	17 685	17 024	-4%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	19	21	11%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	52	53	2%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	98	84	-14%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 017	2 057	2%
Tätlichkeiten (Art. 126)	5 412	5 369	-1%
Gefährdung Leben (Art. 129)	121	121	0%
Beschimpfung (Art. 177)	2 916	2 925	0%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	612	514	-16%
Drohung (Art. 180)	4 189	3 795	-9%
Nötigung (Art. 181)	739	685	-7%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	130	140	8%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	359	300	-16%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	3	5	67%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	214	186	-13%
Vergewaltigung (Art. 190)	210	216	3%
Schändung (Art. 191)	35	23	-34%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁸	559	530	-5%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 37 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

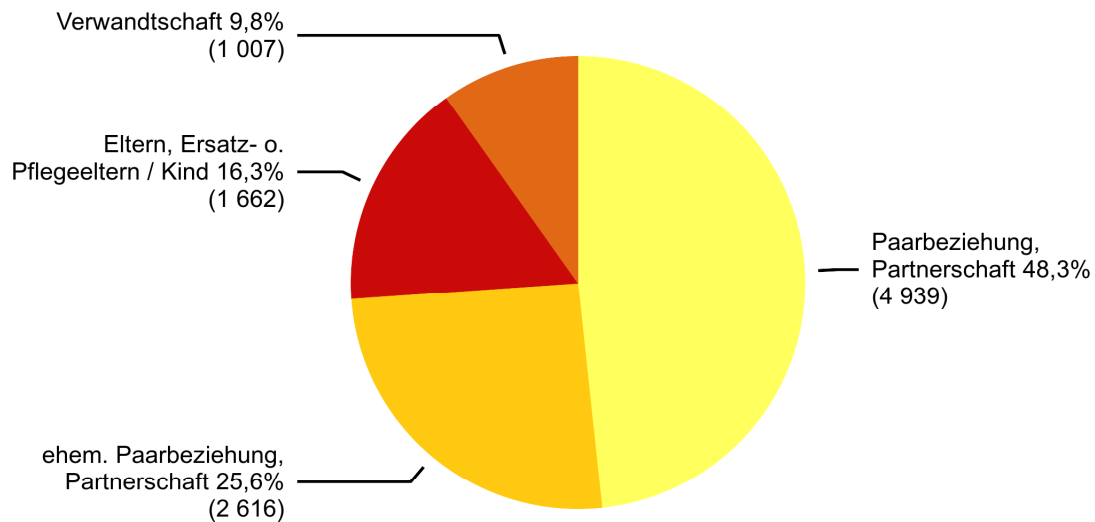
Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

¹⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

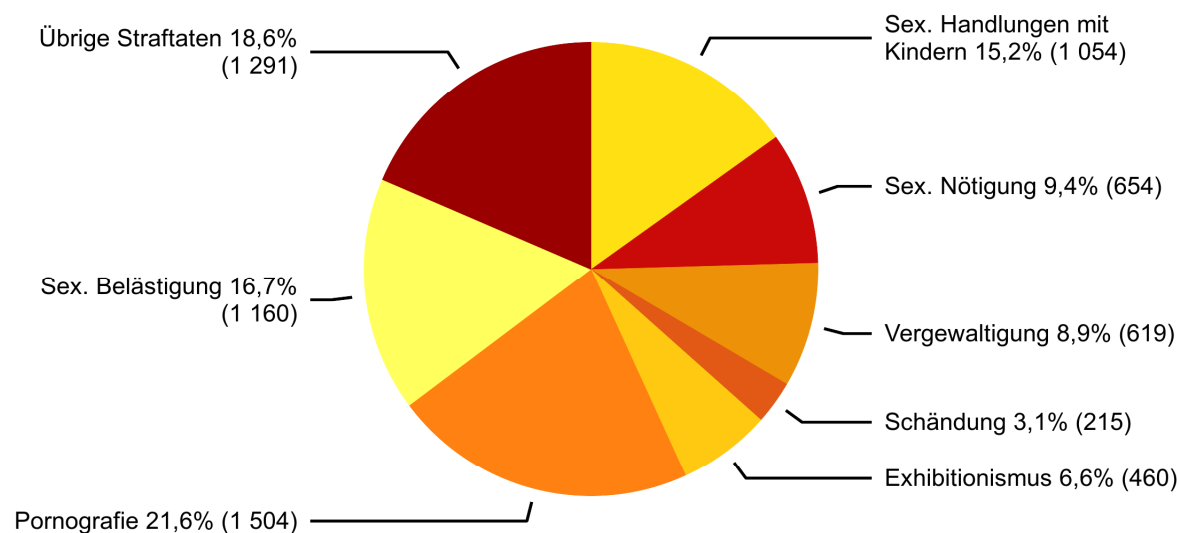
© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

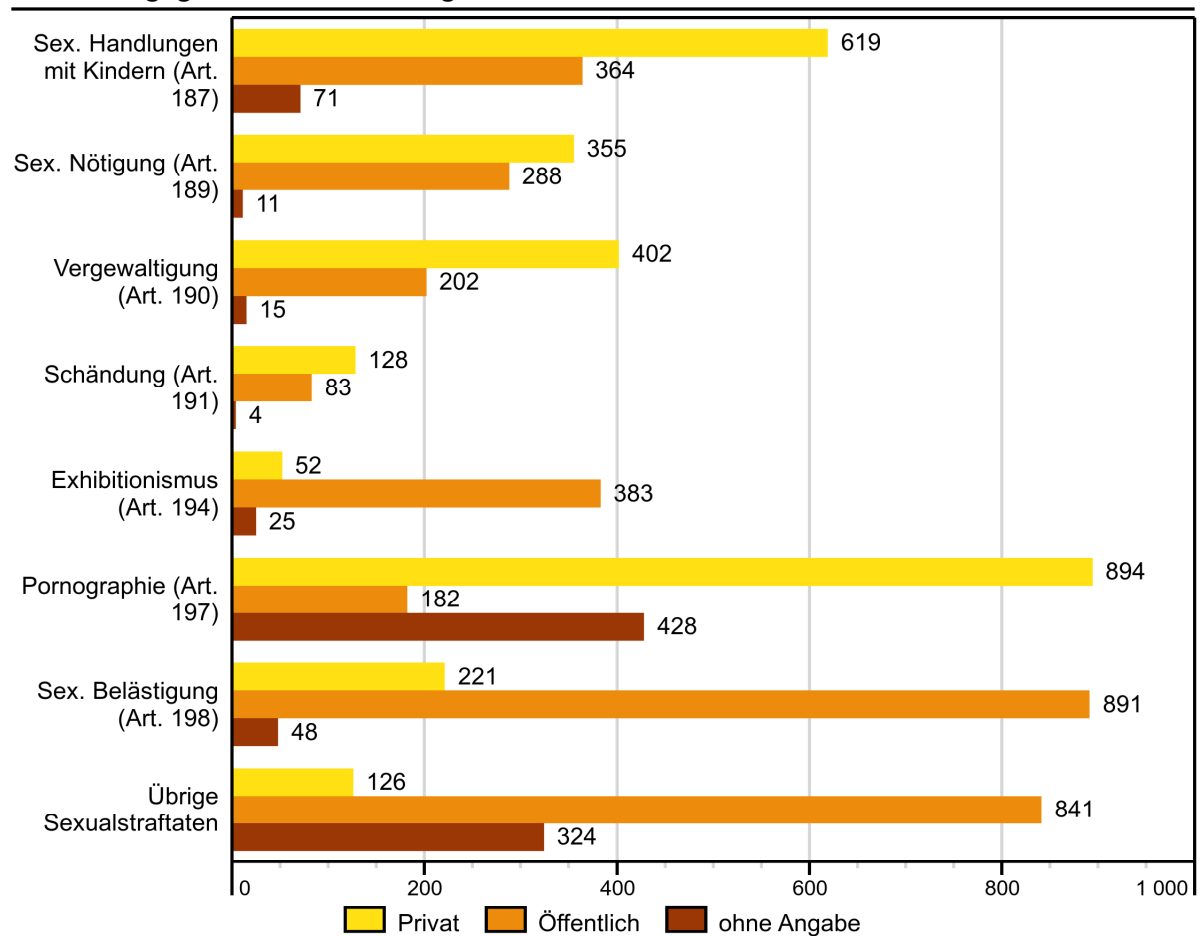
	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	7 329	81,9%	6 957	84,7%	-5%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 230	82,1%	1 054	84,0%	-14%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	702	82,2%	654	85,3%	-7%
Vergewaltigung (Art. 190)	588	79,6%	619	84,0%	5%
Schändung (Art. 191)	199	83,9%	215	85,6%	8%
Exhibitionismus (Art. 194)	547	52,5%	460	53,3%	-16%
Pornografie (Art. 197)	1 286	89,1%	1 504	93,3%	17%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	1 190	66,3%	1 160	71,7%	-3%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	1 587	98,0%	1 291	98,1%	-19%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

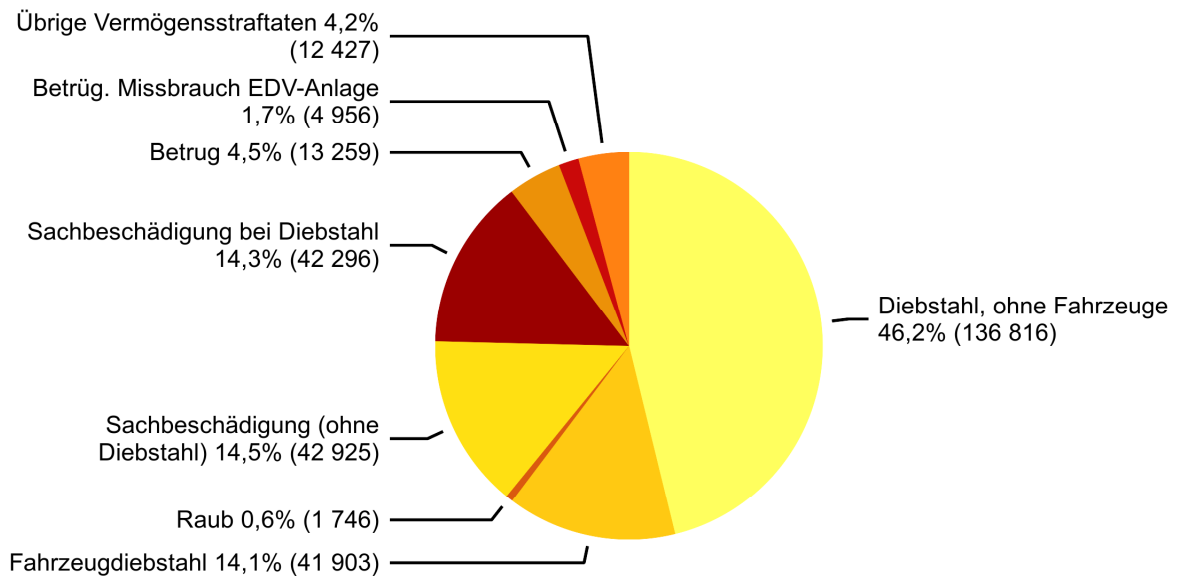
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total gegen das Vermögen	315 589	21,4%	296 328	22,1%	-6%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 688	22,5%	2 786	20,0%	4%
Veruntreuung (Art. 138)	2 184	87,6%	1 869	87,9%	-14%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	146 731	20,2%	136 816	22,2%	-7%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	42 178	3,3%	41 903	4,0%	-1%
Raub (Art. 140)	1 876	39,3%	1 746	42,6%	-7%
Sachentziehung (Art. 141)	541	85,0%	519	83,4%	-4%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	975	20,1%	1 063	23,9%	9%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	383	29,8%	404	21,8%	5%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	43 618	19,4%	42 925	21,7%	-2%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	47 944	14,6%	42 296	16,4%	-12%
Betrug (Art. 146)	15 749	71,3%	13 259	54,9%	-16%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 788	29,0%	4 956	30,6%	4%
Zechprellerei (Art. 149)	472	89,6%	507	88,0%	7%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	788	69,7%	804	79,5%	2%
Erpressung (Art. 156)	865	32,1%	642	40,5%	-26%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	355	96,6%	260	91,2%	-27%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	126	92,9%	97	92,8%	-23%
Hehlerei (Art. 160)	1 213	97,8%	1 124	97,1%	-7%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	293	97,3%	269	98,1%	-8%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	351	97,7%	322	98,4%	-8%
Übrige Vermögensstraftaten	1 471	71,4%	1 761	76,7%	20%

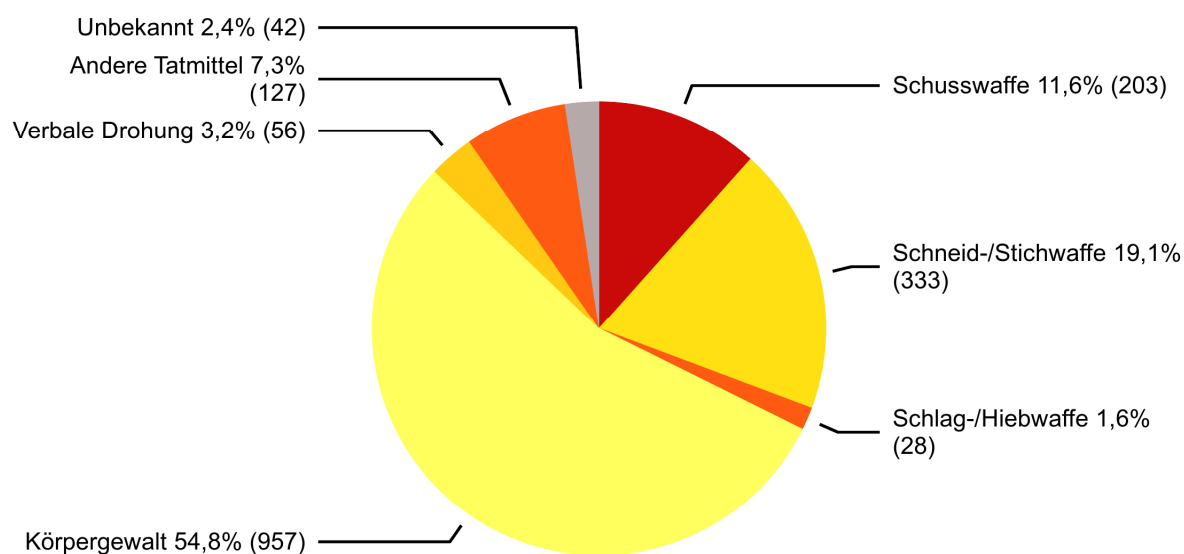
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	1 876	39,3%	1 746	42,6%	-7%
Schusswaffe	233	48,5%	203	46,3%	-13%
Schneid-/Stichwaffe	328	49,1%	333	46,8%	2%
Schlag-/Hiebwaffe	50	28,0%	28	75,0%	-44%
Körpergewalt	1 005	33,7%	957	37,8%	-5%
Verbale Drohung	53	39,6%	56	53,6%	6%
Anderes Tatmittel	177	42,4%	127	49,6%	-28%
Unbekanntes Tatmittel	30	46,7%	42	40,5%	40%

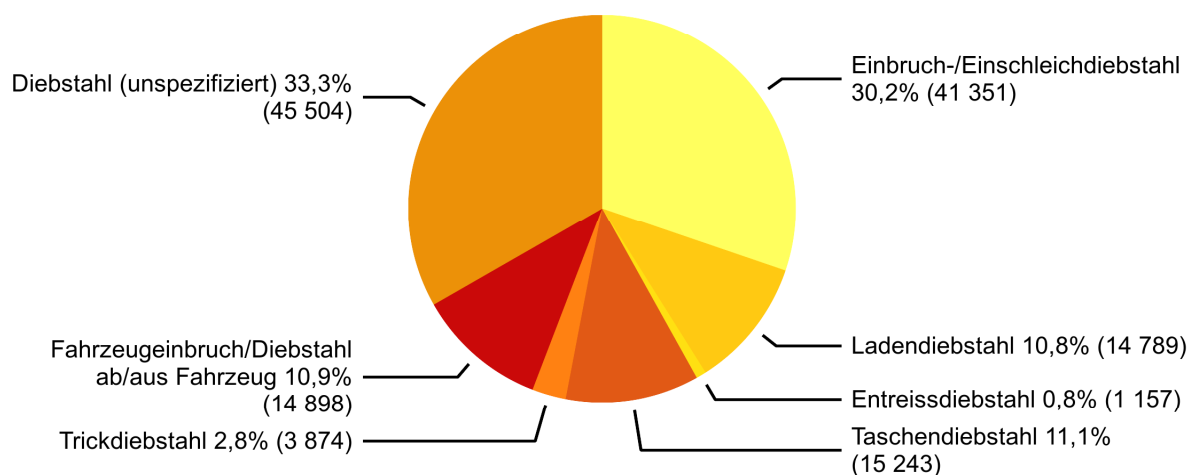
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls. Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	146 731	20,2%	136 816	22,2%	-7%
Diebstahl (unspezifiziert)	46 891	15,6%	45 504	16,0%	-3%
Einbruchdiebstahl	36 970	15,0%	32 534	16,7%	-12%
Einschleichdiebstahl	9 569	16,9%	8 817	17,6%	-8%
Ladendiebstahl	14 359	85,4%	14 789	86,0%	3%
Entreissdiebstahl	1 200	11,1%	1 157	12,0%	-4%
Taschendiebstahl	17 961	4,1%	15 243	5,0%	-15%
Trickdiebstahl	3 634	16,0%	3 874	22,7%	7%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	8 580	7,4%	7 750	9,0%	-10%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	7 567	10,1%	7 148	12,2%	-6%

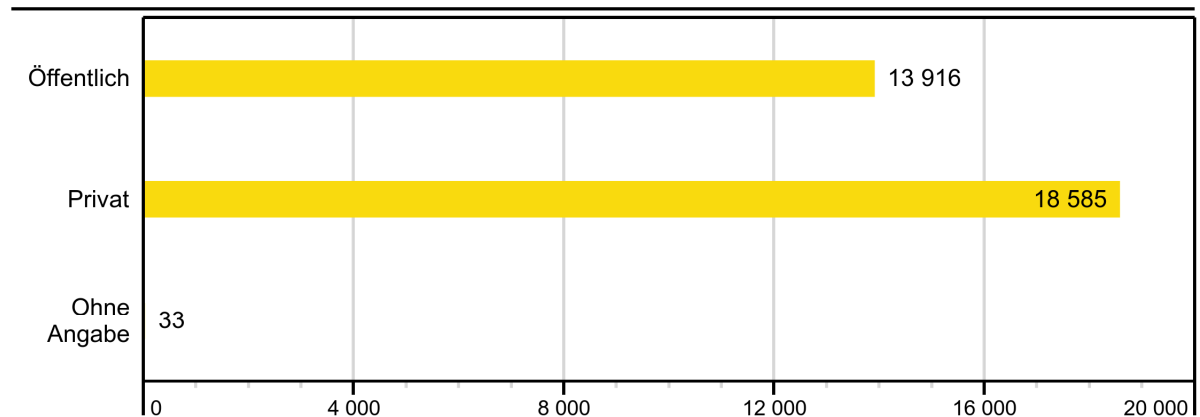
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

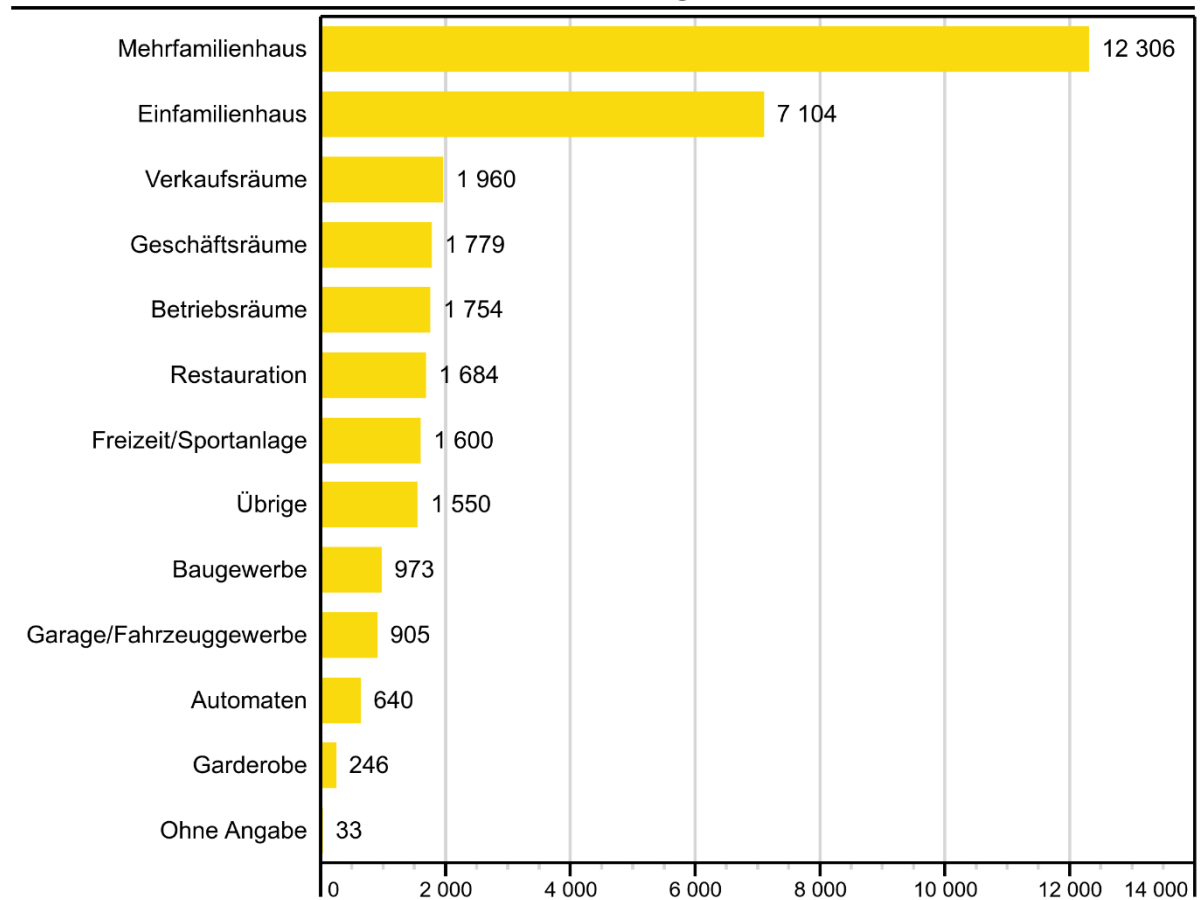
© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

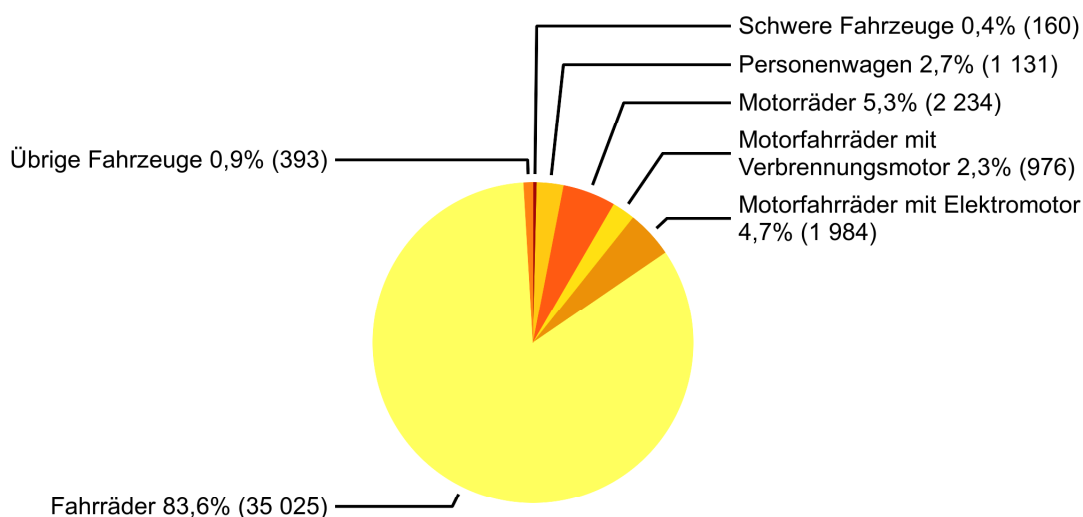
© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	42 178	3,3%	41 903	4,0%	-1%
Schwere Fahrzeuge	176	18,8%	160	32,5%	-9%
Personenwagen	1 225	28,7%	1 131	32,0%	-8%
Motorräder	2 035	8,6%	2 234	10,7%	10%
Motorfahrzeuge mit Verbrennungsmotor	1 069	7,3%	976	11,4%	-9%
Motorfahrzeuge mit Elektromotor	1 435	3,3%	1 984	5,4%	38%
Fahrräder	35 869	1,8%	35 025	2,2%	-2%
Übrige Fahrzeuge	369	10,8%	393	5,6%	7%

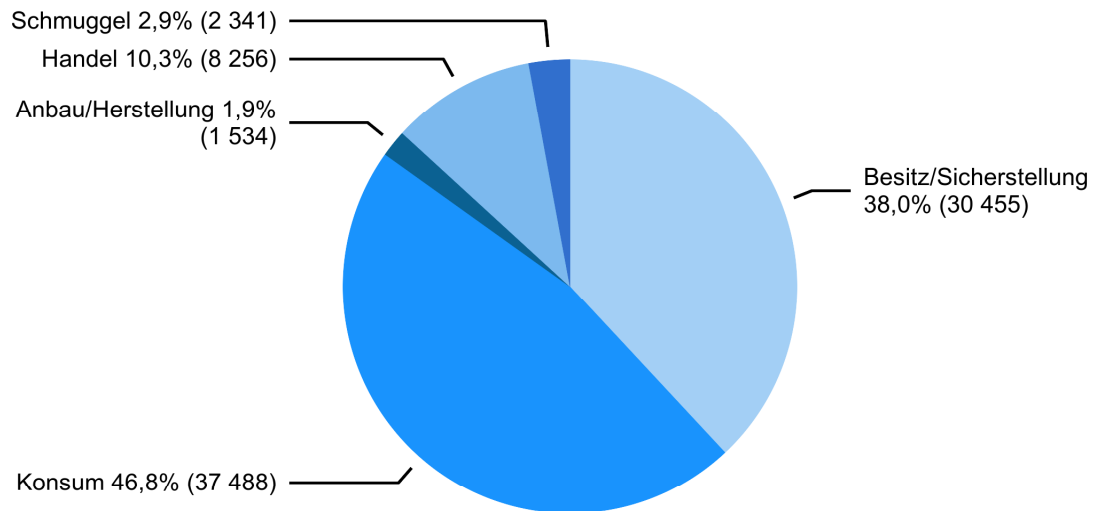
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	83 268	95,8%	80 074	96,2%	-4%
Total Besitz/Sicherstellung	32 942	90,6%	30 455	91,3%	-8%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	24 056	90,3%	22 305	90,6%	-7%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 076	90,5%	6 637	92,2%	-6%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 810	95,3%	1 513	97,4%	-16%
Total Konsum	38 519	99,7%	37 488	99,7%	-3%
Total Anbau/Herstellung	1 461	98,7%	1 534	99,0%	5%
Anbau/Herstellung Übertretung	492	99,0%	630	98,9%	28%
Anbau/Herstellung leichter Fall	798	98,4%	754	98,8%	-6%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	171	99,4%	150	100,0%	-12%
Total Handel	8 442	97,9%	8 256	98,5%	-2%
Handel leichter Fall	5 852	98,0%	5 837	98,6%	0%
Handel schwerer Fall	2 590	97,7%	2 419	98,3%	-7%
Total Schmuggel	1 904	93,5%	2 341	94,3%	23%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1 647	93,0%	2 070	94,0%	26%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	257	97,3%	271	96,3%	5%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

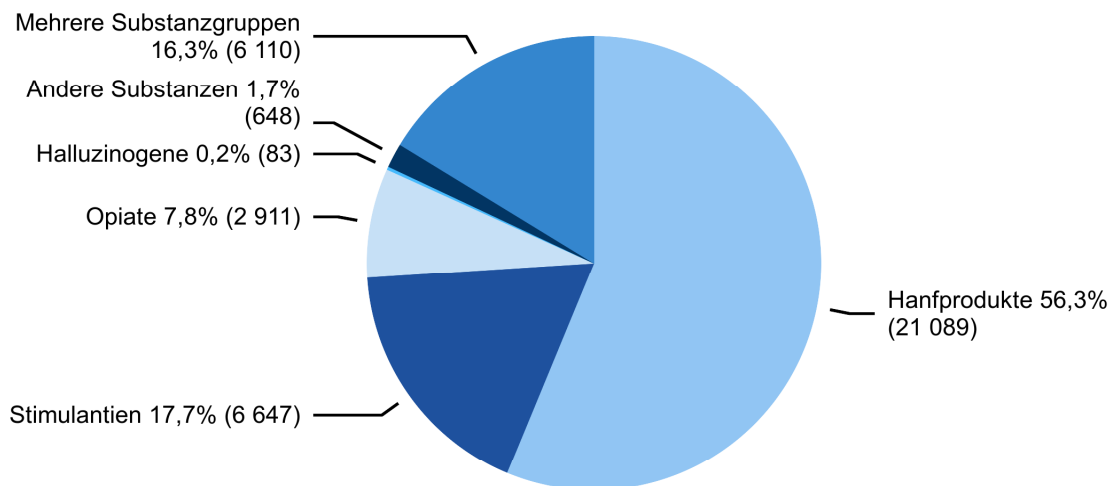
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 15.2.2018

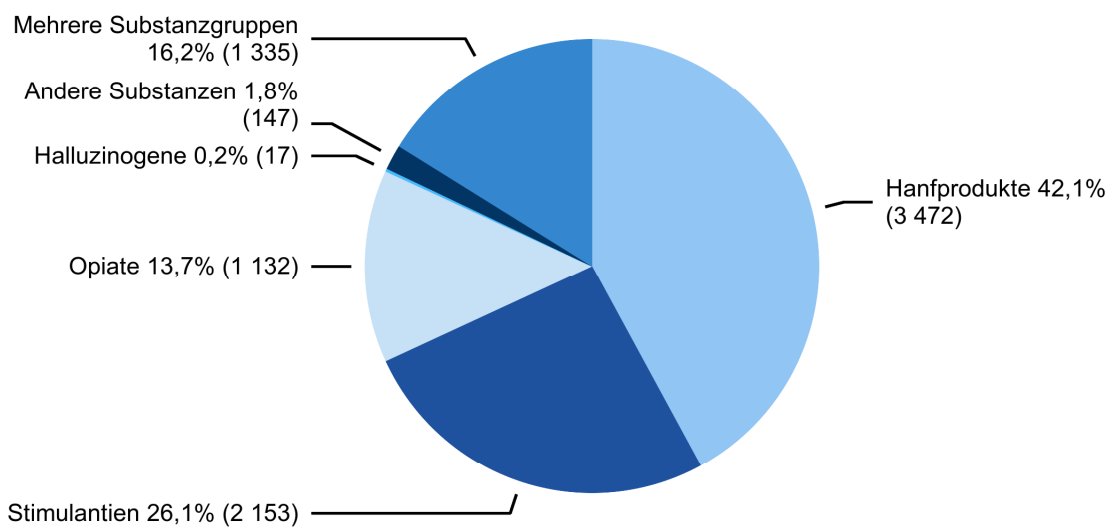
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	14 544	0	266	2 978	1 584	2 984	2 042	2 580	1 366	647	97	0
Ausländer	10 619	0	99	944	767	2 172	1 963	2 975	1 314	344	40	1
Wohnbev.	6 007	0	87	746	437	1 056	930	1 609	868	241	33	0
Asylbereich	737	0	7	103	98	209	144	137	29	9	1	0
übrige Ausl.	3 875	0	5	95	232	907	889	1 229	417	94	6	1
Schweizerinnen	2 527	0	72	552	206	428	314	460	280	187	28	0
Ausländerinnen	1 113	0	27	176	63	195	170	271	158	52	1	0
Wohnbev.	801	0	24	160	55	111	90	183	134	43	1	0
Asylbereich	16	0	1	4	0	4	3	3	1	0	0	0
übrige Ausl.	296	0	2	12	8	80	77	85	23	9	0	0

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	2 630	0	40	413	317	520	364	469	322	155	30	0
Ausländer	3 770	0	26	146	315	918	730	1 017	484	114	20	0
Wohnbev.	1 238	0	23	106	91	214	161	343	235	51	14	0
Asylbereich	242	0	1	17	24	77	44	66	9	3	1	0
übrige Ausl.	2 290	0	2	23	200	627	525	608	240	60	5	0
Schweizerinnen	436	0	10	32	23	61	66	111	55	63	15	0
Ausländerinnen	262	0	5	15	7	38	45	71	57	19	5	0
Wohnbev.	173	0	5	15	7	18	26	41	42	15	4	0
Asylbereich	6	0	0	0	0	3	0	2	1	0	0	0
übrige Ausl.	83	0	0	0	0	17	19	28	14	4	1	0

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 590	739	175	57	56	2	5 619
Schweizer	3 495	550	115	42	38	1	4 241
Ausländer	1 095	189	60	15	18	1	1 378
Wohnbevölkerung	880	157	47	9	8	1	1 102
Asylbereich	87	22	7	5	8	0	129
übrige Ausländer	128	10	6	1	2	0	147
Total Erwachsene	23 792	3 371	908	354	405	97	28 927
Schweizer	12 339	1 772	455	195	198	61	15 020
Ausländer	11 453	1 599	453	159	207	36	13 907
Wohnbevölkerung	5 491	813	203	76	79	21	6 683
Asylbereich	615	118	42	14	21	2	812
übrige Ausländer	5 347	668	208	69	107	13	6 412

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	856	15 941	7,54	–	243
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	254	6 360	25,11	–	38 866
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	489	4 651	71,55	–	31 277
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	154	4	37,87	–	1 607
Haschisch	3 935	94	543	–	–
Haschischöl	49	5	2,48	310	–
Marihuana	16 040	8 397	2 245	5 000	6 776
Synthetische Cannabinoide	39	12	0,27	60	–
Stimulantien					
Amphetamin	1 230	1 020	47,61	64	–
Crack	24	–	0,03	–	–
Ecstasy	1 096	21 623	10,87	–	–
Khat	114	–	4 640	–	–
Kokablätter	15	–	123	–	6
Kokain	6 033	279	242	1	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	463	30 093	8,30	–	–
Mephedron	2	–	0,02	–	–
MDPV	10	23	5,48	–	–
Opiate					
Heroin	3 388	33	163	9	–
Morphin-/Heroin-Base	30	128	0,01	6	–
Opium	10	–	0,19	9	–
Methadon	189	9 641	0,29	867	–
Andere Substitutionsprodukte	43	153	12,83	45	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	225	47	18,18	15	11
LSD	216	2 963	0,13	46	–
Mescaline	8	14	0,80	–	1
Andere Halluzinogene	60	155	0,53	61	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	83	26	35,71	19 180	–
Andere Betäubungsmittel	180	2 916	4,05	1 326	10
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	36	178	5,54	4	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 037	21 272	2,03	1 402	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	17	246	0,04	940	–
Streckmittel	214	4	270	–	–
Substanzart noch unbekannt	315	1 376	16,67	5 212	–

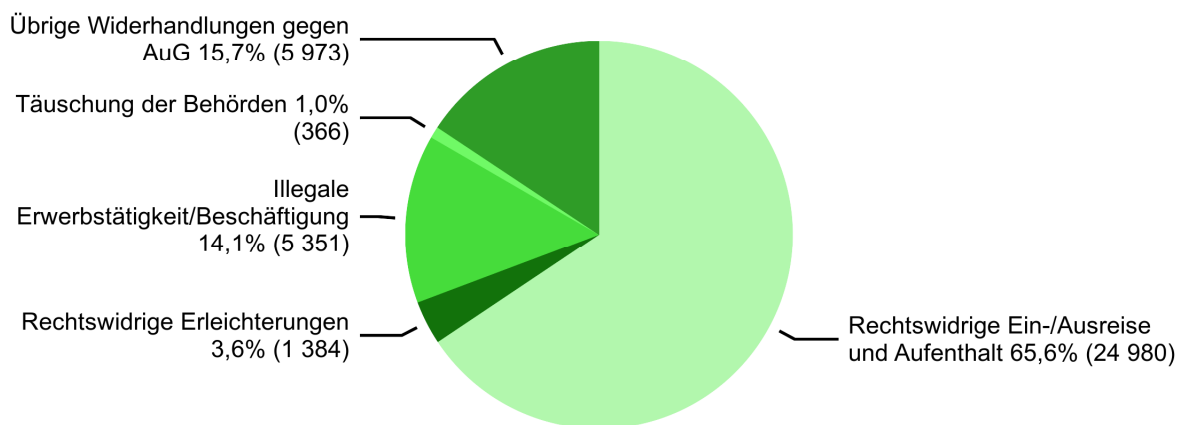
© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	41 886	99,9%	38 054	99,9%	-9%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	28 178	100,0%	24 980	99,9%	-11%
Verletzung Einreisebestimmungen	12 187	100,0%	10 461	99,9%	-14%
Rechtswidriger Aufenthalt	15 707	99,9%	14 323	99,9%	-9%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	56	100,0%	32	100,0%	-43%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	228	100,0%	164	100,0%	-28%
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 685	99,9%	1 384	99,9%	-18%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 483	99,9%	1 307	99,9%	-12%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	29	100,0%	12	100,0%	-59%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	173	100,0%	65	98,5%	-62%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 815	99,9%	5 351	99,9%	-8%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 757	99,9%	3 404	99,9%	-9%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	237	100,0%	154	100,0%	-35%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 725	99,8%	1 720	99,9%	0%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	83	100,0%	52	100,0%	-37%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	13	100,0%	21	100,0%	62%
Total Täuschung der Behörden	499	100,0%	366	100,0%	-27%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	416	100,0%	304	100,0%	-27%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	83	100,0%	62	100,0%	-25%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	5 709	100,0%	5 973	100,0%	5%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	2 479	100,0%	3 079	100,0%	24%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	810	100,0%	822	100,0%	1%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	74	100,0%	78	100,0%	5%
Nichteinhalten von Bedingungen	187	100,0%	180	100,0%	-4%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	521	99,8%	277	100,0%	-47%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 638	99,9%	1 537	99,9%	-6%

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2013	2014	2015	2016	2017
Strafgesetzbuch (StGB)	575 138	526 066	487 611	467 731	439 001
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	97 289	80 986	86 128	83 268	80 074
Ausländergesetz (AuG)	41 512	39 544	42 184	41 886	38 054

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamttotal Strafgesetzbuch	575 138	526 066	487 611	467 731	439 001
Total gegen Leib und Leben	25 727	24 286	24 184	24 722	24 632
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	57	41	57	45	45
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	152	132	141	187	191
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	568	609	616	573	586
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 527	7 782	7 381	7 787	7 437
Total gegen das Vermögen	413 166	370 445	336 077	315 589	296 328
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	217 978	186 708	161 660	146 731	136 816
davon Einbruchdiebstahl	56 930	52 338	42 416	36 970	32 534
davon Entreissdiebstahl	2 228	1 640	1 420	1 200	1 157
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁹	44 079	47 762	44 900	42 178	41 903
Raub (Art. 140)	3 196	2 367	1 859	1 876	1 746
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	48 130	46 942	44 890	43 618	42 925
Betrug (Art. 146)	9 304	9 563	11 874	15 749	13 259
Erpressung (Art. 156)	647	773	796	865	642
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	830	1 005	878	1 154	1 307
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	13 503	13 718	14 675	15 399	15 246
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 514	2 765	2 755	3 008	2 852
Total gegen die Freiheit	81 504	76 265	69 788	66 152	59 914
Drohung (Art. 180)	11 167	10 328	10 571	10 462	9 819
Nötigung (Art. 181)	2 264	2 201	2 237	2 497	2 054
Menschenhandel (Art. 182)	61	46	58	125	125
Freiheitsberaubung (Art. 183)	316	353	315	284	308
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 629	4 666	4 745	5 067	4 951
Total gegen die sexuelle Integrität	7 239	6 484	6 756	7 329	6 957
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 330	1 300	1 228	1 230	1 054
Vergewaltigung (Art. 190)	571	556	532	588	619
Exhibitionismus (Art. 194)	459	514	591	547	460
Pornografie (Art. 197)	1 501	1 207	1 112	1 286	1 504
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 423	2 633	2 637	2 498	2 505
Brandstiftung (Art. 221)	965	1 081	1 079	983	862
Total gegen die öffentliche Gewalt	8 744	8 389	9 145	9 331	10 243
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 776	2 567	2 808	2 764	3 102
Total gegen die Rechtspflege	1 765	1 774	1 862	2 086	2 261
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	356	386	367	663	807
Übrige gegen das StGB	21 067	22 072	22 487	24 625	20 915

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2013	2014	2015	2016	2017
Total Gewaltstraftaten	45 583	42 396	42 266	42 979	41 771
Schwere Gewalt (angewandt)	1 365	1 354	1 358	1 407	1 454
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	209	173	198	232	236
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	46	18	36	47	43
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	95	84	95	123	105
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	6	9	11	11	12
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	41	36	40	30	40
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	19	15	15	34
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	7	1	6	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	568	609	616	573	586
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	10	44	16	7	7
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	92	94	106	97	106
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	16	24	35	31	27
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	260	258	309	289	320
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	131	129	136	143	110
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	59	60	14	6	16
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	5	1	4	4	3
Vergewaltigung (Art. 190)	571	556	532	588	619
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	12	15	8	10	10
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	32 406	29 942	29 542	30 252	29 863
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 527	7 782	7 381	7 787	7 437
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 223	11 593	11 887	12 162	12 478
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ²⁰	922	885	932	904	941
Beteiligung Angriff (Art. 134) ²⁰	1 587	1 514	1 377	1 271	1 138
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 184	2 352	1 851	1 866	1 736
Nötigung (Art. 181)	2 264	2 201	2 237	2 497	2 054
Zwangsheirat (Art. 181a)	2	3	13	5	5
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	316	353	315	284	308
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	3	1	4	3	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	600	690	736	702	654
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 776	2 567	2 808	2 764	3 102
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	2	1	1	7	7
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 812	11 100	11 366	11 320	10 454
Drohung (Art. 180)	11 167	10 328	10 571	10 462	9 819
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	645	772	795	858	635

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 35: Gewaltstraftaten

²⁰ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt²¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	16 495	15 650	17 297	17 685	17 024
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	23	23	36	19	21
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	44	39	52	52	53
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	75	72	84	98	84
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 190	1 879	1 952	2 017	2 057
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 798	4 632	5 181	5 412	5 369
Gefährdung Leben (Art. 129)	90	105	119	121	121
Beschimpfung (Art. 177)	2 391	2 408	2 835	2 916	2 925
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	679	594	657	612	514
Drohung (Art. 180)	4 244	3 896	4 197	4 189	3 795
Nötigung (Art. 181)	731	630	768	739	685
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	118	113	124	130	140
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	300	300	348	359	300
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	2	3	5	3	5
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	145	200	201	214	186
Vergewaltigung (Art. 190)	218	180	195	210	216
Schändung (Art. 191)	24	26	18	35	23
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²²	423	550	525	559	530

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt

²¹ Der starke Anstieg der Straftaten häuslicher Gewalt zwischen den Jahren 2014 und 2015 ist zu ca. 40 Prozent auf eine Veränderung im Informationssystem des Kantons Zürich zurückzuführen. Anders als bei den anderen Kantonen ist die Geschädigten-Beschuldigten-Beziehung erst seit Mai 2015 im Kanton Zürich zu einem Pflichtfeld bei der Rapportierung von Straftaten gegen Leib und Leben bzw. gegen die sexuelle Integrität geworden.

²² Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2013	2014	2015	2016	2017
Total gegen das Vermögen	413 166	370 445	336 077	315 589	296 328
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 828	2 729	2 909	2 688	2 786
Veruntreuung (Art. 138)	3 692	2 144	2 668	2 184	1 869
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	217 978	186 708	161 660	146 731	136 816
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²³	44 079	47 762	44 900	42 178	41 903
Raub (Art. 140)	3 196	2 367	1 859	1 876	1 746
Sachentziehung (Art. 141)	522	512	502	541	519
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 221	664	767	975	1 063
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	354	314	312	383	404
Sachbeschädigung (Art. 144)	48 130	46 942	44 890	43 618	42 925
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	70 736	61 041	54 103	47 944	42 296
Betrug (Art. 146)	9 304	9 563	11 874	²⁴ 15 749	13 259
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	5 559	4 219	4 370	4 788	4 956
Zechprellerei (Art. 149)	420	477	374	472	507
Erschleichen Leistung (Art. 150)	776	595	597	788	804
Erpressung (Art. 156)	647	773	796	865	642
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	212	255	293	355	260
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	154	144	145	126	97
Hehlerei (Art. 160)	1 727	1 479	1 334	1 213	1 124
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	177	351	227	293	269
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	402	346	296	351	322
Übrige Vermögensstraftaten	1 052	1 060	1 201	1 471	1 761

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen

²³ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

²⁴ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen²⁵

	2013	2014	2015	2016	2017
Total Schweiz	575 138	526 066	487 611	467 731	439 001
Aargau	34 290	32 168	26 876	32 783	23 601
Appenzell Ausserrhoden	2 089	2 076	1 960	1 725	1 568
Appenzell Innerrhoden	370	388	309	522	368
Basel-Landschaft	15 504	15 496	12 792	11 926	11 078
Basel-Stadt	24 040	21 485	20 961	21 118	21 910
Bern	67 222	58 826	55 935	54 843	50 508
Freiburg	18 777	16 446	15 589	13 943	12 924
Genf	59 170	55 244	58 800	51 938	50 322
Glarus	1 375	1 514	1 219	1 336	1 076
Graubünden	8 183	8 196	7 086	6 870	6 287
Jura	4 532	3 604	3 608	3 370	2 730
Luzern	24 764	22 509	20 523	18 771	18 715
Neuenburg	16 006	14 462	15 596	13 374	11 747
Nidwalden	1 257	1 443	1 073	1 127	1 221
Obwalden	1 373	1 539	1 408	1 589	1 241
Schaffhausen	3 325	3 865	3 634	3 680	3 816
Schwyz	5 474	4 653	4 122	4 203	4 051
Solothurn	18 014	16 321	16 018	14 133	14 733
St. Gallen	21 866	20 242	18 574	17 935	17 237
Tessin	22 335	19 001	16 805	16 856	14 072
Thurgau	11 822	11 551	10 913	10 322	9 179
Uri	1 202	1 031	640	672	821
Waadt	78 536	71 967	58 343	54 548	50 886
Wallis	17 100	13 843	13 702	13 686	12 239
Zürich	107 770	99 031	92 468	87 754	88 861
Zug	6 238	6 388	5 376	5 404	4 878
Unbekannt Schweiz	2 504	2 777	3 281	3 303	2 932

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

²⁵ Im Rahmen der Qualitätskontrollen wurde 2015 die Erfassung von Straftatenkombinationen überprüft (zum Beispiel ist Einbruchdiebstahl in der Regel mit Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch kombiniert). Dies führt zu einer Verbesserung der Erfassungsqualität und kann einen Anstieg des Straftatentotals zwischen 2014 und 2015 und einen Anstieg für einzelne Kantone bewirken, ohne dass das Kriminalitätsaufkommen selbst sich entwickelt hat. Wir laden den Leser dazu ein, die Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit anhand von Häufigkeitszahlen zu verfolgen, welche für das aktuelle Jahr in diesem Bericht und für die zeitliche Entwicklung auf unserer Homepage zu finden sind.

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2013	2014	2015	2016	2017
Total Widerhandlungen gegen das BetmG²⁶	97 289	80 986	86 128	83 268	80 074
Total Besitz/Sicherstellung	40 524	31 195	33 539	32 942	30 455
Besitz/Sicherstellung Übertretung	30 226	22 009	23 588	24 056	22 305
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	8 803	7 731	8 184	7 076	6 637
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 495	1 455	1 767	1 810	1 513
Total Konsum	45 905	37 602	37 799	38 519	37 488
Total Anbau/Herstellung	1 476	1 759	2 551	1 461	1 534
Anbau/Herstellung Übertretung	484	642	757	492	630
Anbau/Herstellung leichter Fall	818	930	1 650	798	754
Anbau/Herstellung schwerer Fall	174	187	144	171	150
Total Handel	7 718	8 629	8 234	8 442	8 256
Handel leichter Fall	5 178	6 115	5 752	5 852	5 837
Handel schwerer Fall	2 540	2 514	2 482	2 590	2 419
Total Schmuggel	1 666	1 801	4 005	1 904	2 341
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1 347	1 546	3 702	1 647	2 070
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	319	255	303	257	271

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁶ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

	2013	2014	2015	2016	2017
Total Schweiz	97 289	80 986	86 128	83 268	80 074
Aargau	4 792	3 188	3 668	3 203	2 872
Appenzell Ausserrhoden	196	323	255	170	136
Appenzell Innerrhoden	43	22	53	22	45
Basel-Landschaft	1 000	757	770	684	828
Basel-Stadt	3 422	3 253	3 257	3 708	3 968
Bern	13 590	13 484	13 608	13 832	12 548
Freiburg	3 425	2 859	3 077	2 737	3 048
Genf	9 545	9 374	9 250	8 641	7 687
Glarus	383	335	282	246	232
Graubünden	1 640	1 276	1 614	1 334	1 495
Jura	618	270	484	269	366
Luzern	2 424	2 147	2 936	2 564	2 346
Neuenburg	2 158	1 815	1 836	1 998	2 068
Nidwalden	213	128	164	138	117
Obwalden	83	139	148	123	82
Schaffhausen	909	694	757	1 000	1 103
Schwyz	1 111	760	493	944	1 169
Solothurn	2 197	1 945	2 082	1 962	1 559
St. Gallen	3 952	3 900	4 336	4 845	4 634
Tessin	3 110	3 066	2 894	3 014	3 768
Thurgau	2 347	1 247	1 377	1 583	1 550
Uri	134	71	179	107	56
Waadt	15 789	12 014	11 404	12 321	11 848
Wallis	3 781	3 761	4 226	3 463	3 173
Zürich	19 321	13 613	16 376	13 904	12 853
Zug	1 104	543	601	455	523
Unbekannt Schweiz	2	2	1	1	0

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	41 512	39 544	42 184	41 886	38 054
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	28 185	26 846	29 710	28 178	24 980
Verletzung der Einreisebestimmungen	10 219	9 644	12 607	12 187	10 461
Rechtswidriger Aufenthalt	17 807	17 028	16 638	15 707	14 323
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	41	60	39	56	32
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	118	114	426	228	164
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 260	1 342	1 651	1 685	1 384
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 118	1 181	1 496	1 483	1 307
Erleichterung der Einreise ins Ausland	13	35	29	29	12
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	129	126	126	173	65
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 301	5 699	5 908	5 815	5 351
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 514	3 746	3 837	3 757	3 404
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	440	353	399	237	154
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 286	1 524	1 596	1 725	1 720
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	55	62	60	83	52
Stellenwechsel ohne Bewilligung	6	14	16	13	21
Total Täuschung der Behörden	356	452	495	499	366
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	316	401	446	416	304
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	40	51	49	83	62
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	6 410	5 205	4 420	5 709	5 973
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	3 227	2 200	1 671	2 479	3 079
Verletzung An- und Abmeldepflicht	870	941	684	810	822
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	141	97	47	74	78
Nichteinhalten von Bedingungen	149	185	180	187	180
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	636	520	417	521	277
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 387	1 262	1 421	1 638	1 537

© BFS, Neuchâtel 2018

Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

	2013	2014	2015	2016	2017
Total Schweiz	41 512	39 544	42 184	41 886	38 054
Aargau	2 501	2 265	2 334	2 814	1 307
Appenzell Ausserrhoden	46	50	61	27	40
Appenzell Innerrhoden	6	4	4	4	5
Basel-Landschaft	283	253	299	182	252
Basel-Stadt	1 128	1 018	1 693	2 630	2 460
Bern	3 011	3 322	2 670	2 508	2 639
Freiburg	2 278	1 786	1 662	1 761	1 858
Genf	8 967	9 313	10 335	8 142	8 777
Glarus	106	137	101	107	84
Graubünden	221	230	253	175	165
Jura	188	196	211	285	210
Luzern	865	804	850	886	770
Neuenburg	479	622	402	539	432
Nidwalden	38	39	52	39	63
Obwalden	32	22	44	65	59
Schaffhausen	492	624	778	378	399
Schwyz	393	299	340	462	323
Solothurn	782	717	683	531	434
St. Gallen	1 385	1 359	2 153	1 495	1 221
Tessin	1 348	1 244	1 138	1 197	1 027
Thurgau	676	744	803	956	763
Uri	66	133	132	79	103
Waadt	5 853	5 620	4 459	5 167	4 070
Wallis	497	571	828	1 041	1 087
Zürich	9 504	7 766	9 399	9 933	9 073
Zug	367	404	500	482	433
Unbekannt Schweiz	0	2	0	1	0

© BFS, Neuchâtel 2018

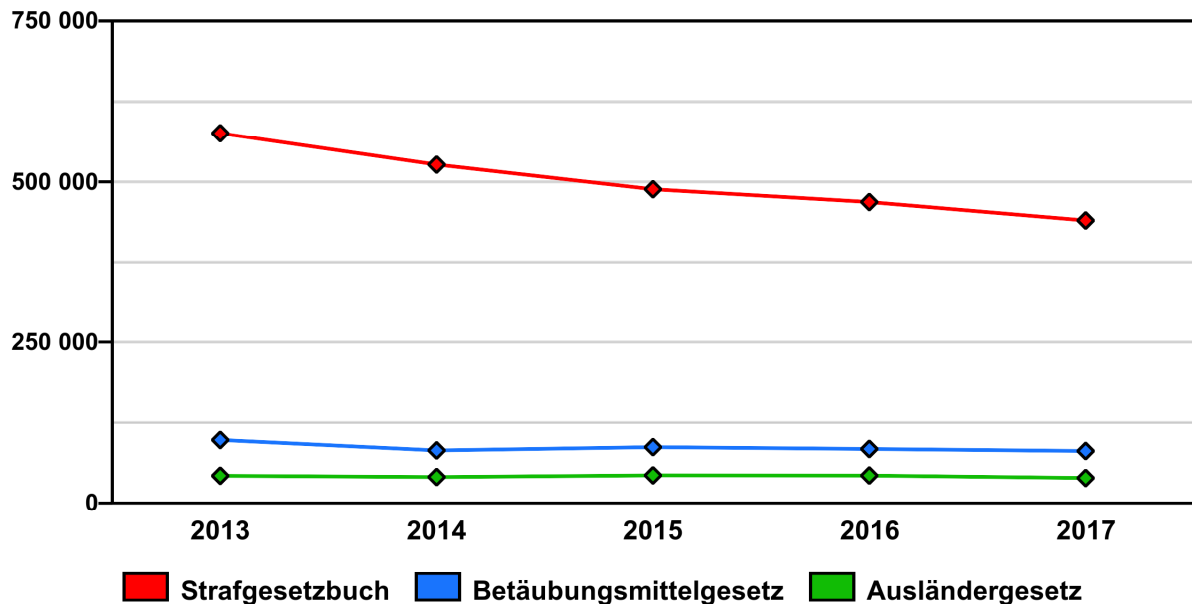
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

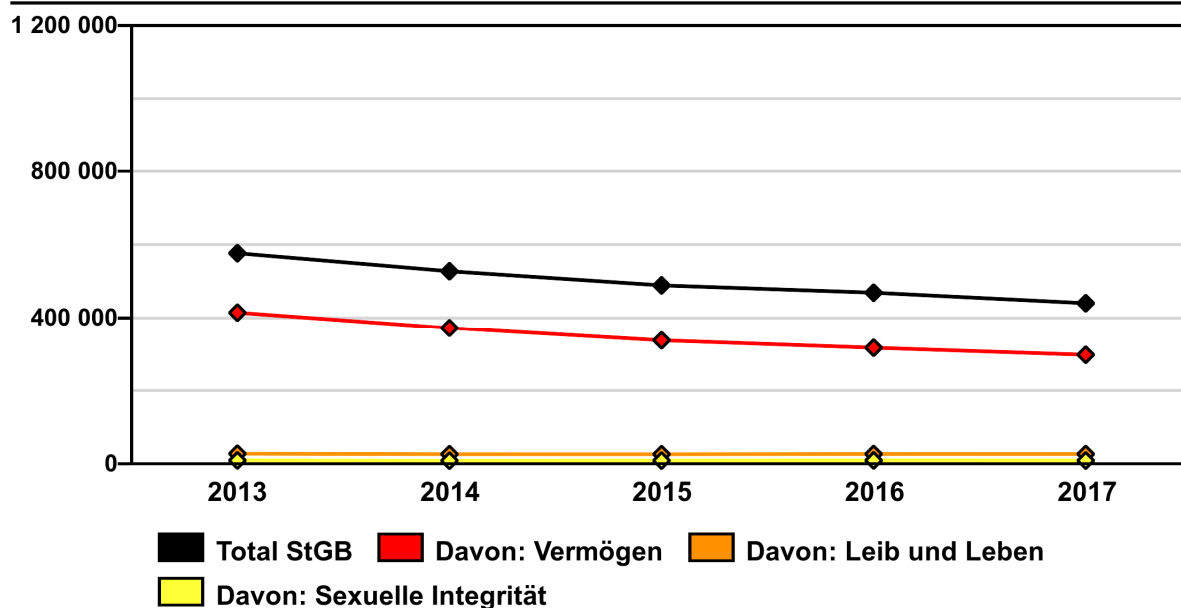
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 15.2.2018

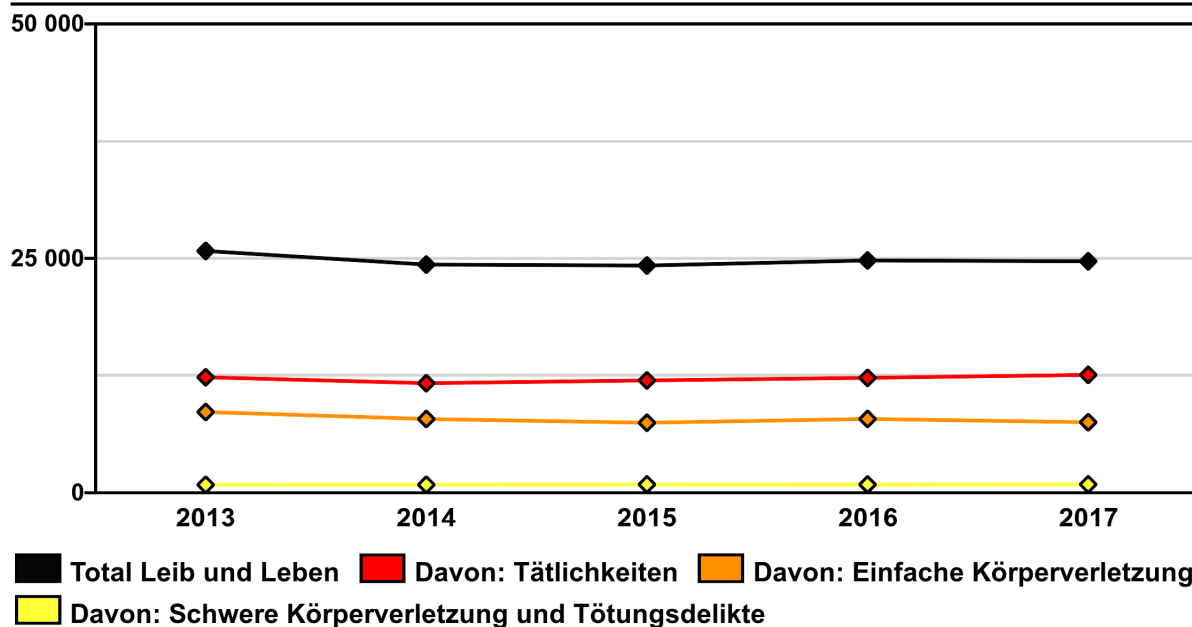
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 15.2.2018

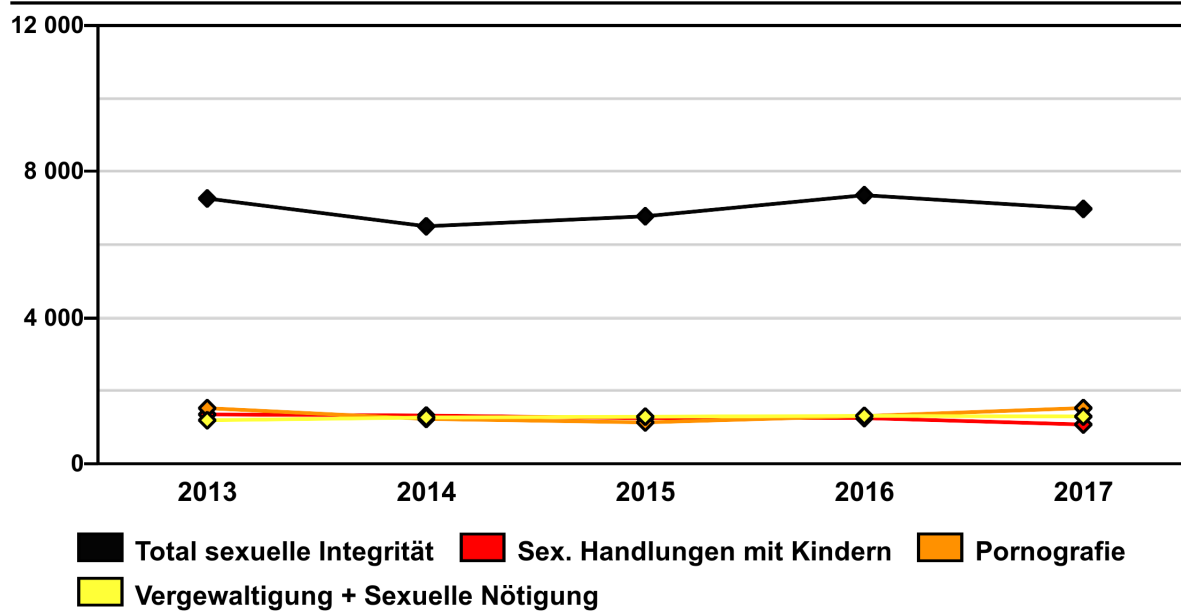
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 15.2.2018

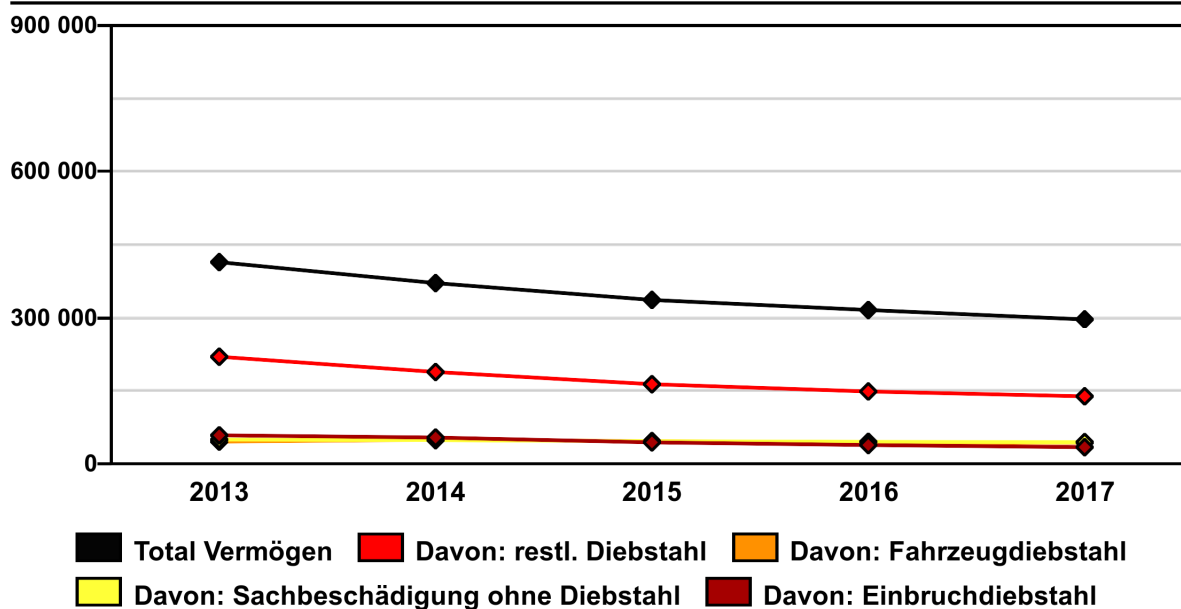
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 15.2.2018

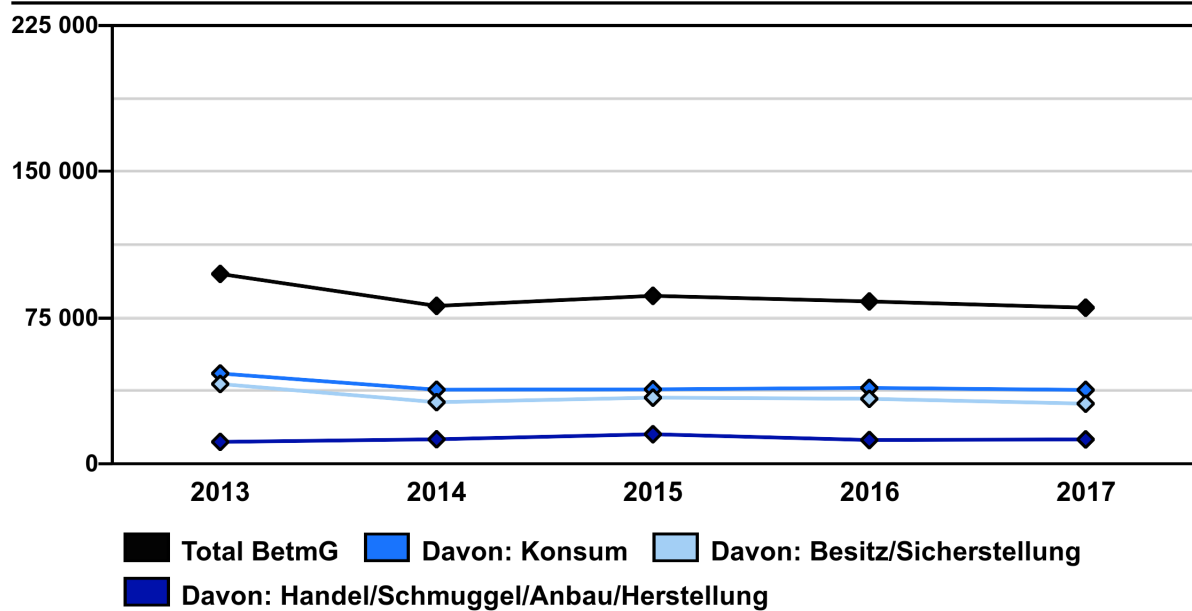
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz²⁷

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 15.2.2018

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

© BFS, Neuchâtel 2018

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁷ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetrG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

Im vorliegenden Bericht stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 2. April 2017. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekannten Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen.....	16
Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten.....	17
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen.	18
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten....	19
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	23
Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht.....	24
Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	28
Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 13: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	31
Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
Tabelle 16: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	32
Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	32
Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	55
Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr.....	56
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	61
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	62
Tabelle 35: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66
Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	24
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	26
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	35
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	71
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	72
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben	72
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	73
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	74

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 3000 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche graphische Darstellungen (z. B. der kantonalen Belastungszahlen oder der Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellungen Print

Tel. 058 463 60 60
Fax 058 463 60 61
order@bfs.admin.ch

Preis

Fr. 18.– (exkl. MWST)

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

1116-1700

ISBN

978-3-303-19072-2

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch